

MITTEILUNGSBLATT

DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

53. Jahrgang

Heft 2/2003

April/Mai



SC Weisse Dame zum 2. Mal Berliner Meister!

In Berlins höchster Spielklasse gab es am letzten Spieltag mit dem Aufeinandertreffen von Zitadelle Spandau und dem SC Weisse Dame ein echtes Finale. Weisse Dame konnte die bessere Ausgangslage vorweisen, denn Zita hätte ein 4:4 nichts genützt. Mit einem Sieg machte WeDa den Aufstieg perfekt und kehrte nach einigen Jahren Landesliga-Aufenthalt in überregionale Gefilde zurück.

Der seit Jahren in Charlottenburg spielende Schachclub konnte sich in dieser Saison auf folgende Akteure stützen: Hans-Joachim Waldmann (5½ aus 9), Kay Hansen (1½ aus 3), Michael Kyritz (6 aus 9), Oliver Issel (5 aus 8), Claudio Gerschau (3½ aus 7), Dr. Ingo Abraham (5 aus 9), Kai-Gerrit Venske (4½ aus 7), Franko Mahn (½ aus 1), Heinz Uhl (½ aus 1), Thorsten Groß (5 aus 9), Martin Kaiser (4 aus 7), Karsten Sieg (1 aus 1) sowie Stephan Maab (1 aus 1).

Mehrere Mitstreiter haben bereits mit Weisse Dame Oberliga-Erfahrung gesammelt, denn als erster Gesamtberliner Meister (1991) der wieder vereinigten Stadt hatte die Weisse Dame schon schon einmal den Aufstieg geschafft und Berlin bis zur Saison 1997/98 in der Oberliga mit vertreten. Für die nächste Saison wünschen wir viel Glück und sofort genügend Biss in der Oberliga!

Dem Aufstieg der Ersten fiel wahrscheinlich die zweite Mannschaft zum Opfer, die ihrerseits den Aufstieg in die Landesliga anpeilte und denkbar knapp verpasste. Dennoch war es für den seit Jahren am Lietzensee beheimateten Club eine überaus erfolgreiche Saison, denn die dritte Mannschaft stieg auch eine Etage höher. Damit profitiert der SC Weisse Dame von seiner jahrelangen kontinuierlichen Jugendarbeit und von spielstarken Zugängen in den letzten Jahren.

Landesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 SC Weisse Dame (3)	☉	4½	5	5½	4½	4½	5½	3	5	5½	43	16
2 Zitadelle Spandau (6)	3½	☒	4½	4	5	5½	1½	4½	6	4½	39	13
3 Rotation Berlin 2 (4)	3	3½	☒	4	5	+	5½	6	7	3½	45½	11
4 Lasker Steglitz/Wilmersdf. 2 (N)	2½	4	4	☒	3½	4	4½	5	3½	5	36	9
5 Friesen Lichtenberg 2 (2)	3½	3	3	4½	☒	4	4½	2½	5½	5	35½	9
6 SK Zehlendorf 2 (5)	3½	2½	-	4	4	☒	4½	5	4	4½	32	9
7 Chemie Weißensee (7)	2½	6½	2½	3½	3½	3½	☒	5½	4½	5½	37½	8
8 SC Kreuzberg 3 (8)	5	3½	2	3	5½	3	2½	☒	6	6	36½	8
9 SW Neukölln (N)	3	2	1	4½	2½	4	3½	2	☉	5	27½	5
10 Rotation Berlin 3 (N)	2½	3½	4½	3	3	3½	2½	2	3	☉	27½	2

Auf einen Blick

Berliner Schachverband

Landesspielausschuss	4 – 6
DWZ-Referat	8

Verbandsturniere

Landesliga	1
Pokal-Mannschaftsmeisterschaft	6 – 7
Stadtliga	15
1./2./3./4. Klasse	16 – 19
Kleines Resümee zur Saison	20
Entscheidung am Grünen Tisch	20 – 23
Berliner Meisterschaft	24
Berliner Seniorenmeisterschaft	25 – 26
Qualifikationsturnier	28 – 32

DSB-Spielbetrieb

1. Bundesliga	9
2. Bundesliga	10
Oberliga Nord-Ost	10
Deutsches Pokal-Finale	11 – 14

Spielbetrieb in Berlin

Aus Berliner Vereinen	35
Turnier-Übersicht	48
Blitzturniere	48
Turnierausschreibungen	36 – 39, 41/43/44

Jugendschach

Berliner Mannschaftsmeisterschaft	33
DSJ-News	33
Termine / Turnier-Übersicht	34

Sonstiges

Vereinsrangliste	23
Stammtisch der Vereinsvorsitzenden	27
Offener Brief	27
Turnierausschreibung (Open in Leipzig)	40
Schachurlaub (Prag)	42
Buch-/CD-Rezensionen	45 – 46
Wie strukturiere ich ein Repertoire?	47

Das nächste Mitteilungsblatt soll vor BMM-Beginn (21.9.2003) erscheinen.

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe 3/2003:
Sa., 30. August 2003**

MITTEILUNGSBLATT

DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Berliner Schachverband e.V.
Geschäftsstelle
Blumenweg 17 · 12105 Berlin
☎ (030) 7 05 66 06
Fax: (030) 70 78 14 20

Auflage:

1200 Stück

Redaktion:

Olaf Kreuchauf (V.i.S.d.P.)
Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin
☎ (030) 975 27 18
e-Mail: Über die bekannte Adresse
mitteilungsblatt@berlinerschachverband.de
erfolgt bis auf weiteres eine manuelle
Weiterleitung durch Carsten Schmidt.
Alternativ: kreuchauf@beroschach.de

Druck:

Druckerei Paulick
Saarbrücker Str. 22–24 · 10405 Berlin
☎ (030) 4 41 37 37

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Bilder:

S.11 SC Friesen Lichtenberg (2), S.13 SC Friesen Lichtenberg, S.14 Dagobert Kohlmeyer, S.24 Carsten Schmidt (3), S.28 Carsten Schmidt (2), S.34 Carsten Schmidt, S. 45 Harald Fietz

Vielen Dank ...

... an Carsten Schmidt und Dr. Joachim Fechner, die mit provisorischen Ausgaben das Mitteilungsblatt des Berliner Schachverbandes am Leben erhielten!

Denn schon einige Namen füllen die Liste der Redakteure, die es in den letzten Jahren auf sich nehmen wollten, das traditionsreiche Mitteilungsblatt zu erstellen, jedoch recht bald das Handtuch warfen. Dennoch auch an dieser Stelle herzlichen Dank an die vorigen Redakteure. Jede einzelne Ausgabe hat schließlich diversen Aufwand erfordert! – Durch die beständigen Wechsel gab es natürlich diverse Unterbrechungen, und von einem Rhythmus beim Erscheinen konnte nicht mehr die Rede sein.

Und wieder ein neuer Redakteur!

Natürlich ist der Berliner Schachverband daran interessiert, jemanden zu finden, der dieses Projekt über mehrere Jahre zuverlässig über die Bühne bringt. Nun nehme ich das in Angriff! Gewissermaßen vorfristig, denn ich kündigte unserem rührigen Jugendfunktionär Carsten Schmidt zunächst an, dass ich zwar bereit sei, das Mitteilungsblatt zu übernehmen, dies aber erst ab Februar 2004 fest könne.

Daran hat sich prinzipiell nichts geändert, doch die Häufung von freien Tagen um Ostern und das zu erwartende Abfeiern von Überstunden nahm ich zum Anlass, es dennoch früher in Angriff zu nehmen. Zwei Gründe dafür gab es: Zum ersten opfert gerade Carsten Schmidt als Jugendfunktionär immens viel Zeit, so dass er sich nicht noch das Mitteilungsblatt ans Bein binden sollte, und zum anderen steht das Mitteilungsblatt inzwischen ernsthaft zur Diskussion, wie ich auf dem Verbandstag mitbekam. Wie berichtet wurde, landet eine große Zahl an Mitteilungsblättern mit kühnem Schwung im Papierkorb – trotz reduzierter Auflage. Es gab aber auch Stimmen, dass dies mit fehlender Qualität und mit fehlender Aktualität zusammenhinge.

In mir finden Sie (findet ihr) einen ausgesprochenen Fan der Institution „Mitteilungsblatt“, und ich werde es in Angriff nehmen, das Mitteilungsblatt wieder zu einem Instrument des Verbandes und der Vereine werden zu lassen, das auf Interesse seiner Mitglieder stößt.

Mit einer kleinen Einschränkung allerdings: Bis Januar 2004 habe ich noch einen Fernkurs „am Hacken“, weshalb ich insbesondere bis dahin auf gute Zuarbeit angewiesen bin. Vorerst belieferte mich Carsten mit diversen e-Mails, des weiteren schaute ich mich gelegentlich auf der BSV-Homepage nach Material um. Homepages der Berliner Vereine abzugrasen, Turniere zu besuchen, für Grafiken etc. fehlt es in den nächsten Monaten die Zeit. Deshalb bitte ich euch bzw. Sie um Mithilfe!

Wie geht's weiter?

Eine Erscheinungsweise zurückkehren zu lassen, wie sie unter früheren Redakteuren Alfons Henske und Dieter Kapschies der Fall war, kommt mir illusorisch vor. Wie ich jedoch bei einigen Schachfreunden im Gespräch erfuhr, ist es nicht unbedingt erforderlich, monatlich ein Mitteilungsblatt herauszubringen. Ein inhaltsvolles Mitteilungsblatt aller 3 Monate könnte demnach ausreichen. – Natürlich, mitten in der Saison sollte der Versuch unternommen werden, den Abstand der Ausgaben zu verkürzen. Häuft sich genügend Material an, dann spricht nichts dagegen.

Mit freundlichen Grüßen Olaf Kreuchauf

Der Spielausschuss informiert

Berliner Mannschaftsmeisterschaft

Der Spielausschuss möchte einige Problemfälle und die dazu getroffenen Entscheidungen aus der BMM 2002/03 erläutern.

1. Falsche Brettreihenfolge

Beispiel: Brett 3 und 4 sind vertauscht worden. Entscheidung: Die Partie am Brett 4 wird mit Verlust gewertet.

Begründung: Der Spieler mit der Nummer XX04 ist „aufgerückt“ und somit am Brett 3 spielberechtigt; der Spieler mit der Nummer XX03 wurde zu niedrig eingesetzt, so dass das Ergebnis bei Remis oder Sieg auf 0 gesetzt wird. Alle anderen Spieler haben korrekt gesessen. Auch größere Lücken bei vertauschten Brettern führen nur zum Verlust des zu niedrig eingesetzten Spielers, wenn die anderen „formal richtig aufgerückt wären“; vgl. Punkt 3.7 der TO A3 (BMM).

2. Einsatz in überregionalen Wettkämpfen

Die TO A3 (BMM), Punkt 4.4, sagt eindeutig aus, dass ein überregional eingesetzter Spieler für die nächste Runde der BMM gesperrt ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese am kommenden Sonntag oder erst in mehreren Wochen stattfindet. Auch eine weitere überregionale Runde führt nur zur Sperre für eine Runde der BMM. Gemäß Punkt 3.7 verlieren auch alle Spieler, die hinter dem nicht berechtigten Spieler eingesetzt wurden, ihre erzielten Punkte, da sie aufrücken mussten, also zu niedrig eingesetzt waren.

3. Verhalten in der Zeitnotphase

Ein Spieler, der ein Remis nach Artikel 10.2 der FIDE-Regeln reklamieren möchte, muss innerhalb der letzten 2 Minuten vor dem Blättchenfall die Uhr anhalten und den Schiedsrichter informieren. Falls kein „unabhängiger“ Schiedsrichter eingesetzt wurde, übernehmen gemäß TO die beiden Mannschaftsführer diese Aufgabe **gemeinsam**. Wenn beide zur Verfügung stehen, so sollten sie versuchen, sich auf eine gemeinsame Linie zu verständigen. Wenn ihnen das nicht gelingt bzw. einer oder beide selbst noch spielen (und vielleicht auch in Zeitnot sind), so ist nach Anhang D der FIDE-Regeln zu verfahren, d.h. die Partie ist abzubrechen und dem Turnierleiter BMM zur Entscheidung vorzulegen. Dieser wird in schwierigen Fällen den Spielausschuss zu Rate ziehen.

4. Unvollständige Mannschaftsaufstellungen

Laut TO BMM ist es der letzten Mannschaft eines Vereins erlaubt, mit 4 Spielern an den Brettern 1 bis 4 anzutreten und die Bretter 5 bis 8 nicht zu benennen, wenn keine Ersatzspieler mehr zur Verfügung stehen. **Diese Regel gilt nicht für die höheren Mannschaften.** In diesem Fall gilt weiterhin, dass der Mannschaftskampf nur aufgenommen werden darf, wenn alle 8 Spieler namentlich gemeldet wurden. Hier sollten auch die jeweiligen gegnerischen Mannschaften darauf achten, dass der Wettkampf unter den festgelegten Bedingungen beginnt.

Bei einer unvollständigen Aufstellung werden die Uhren der Weißspieler zum offiziellen Beginn in Gang gesetzt; eine Mannschaft mit vollständiger Aufstellung kann die Partien mit Weiß beginnen und die Uhren drücken, so dass die Zeit des Gegners bis zur korrekten Abgabe seiner Mannschaftsaufstellung läuft. In der Saison 2002/03 wurden nur Strafen für unbesetzte Bretter ausgesprochen; **ab der Saison 2003/04 werden unvollständige Mannschaftsaufstellungen der höheren Mannschaften als Nichtantritt gewertet.**

5. Unzumutbarer Lärm im Turnierraum

In einigen Vereinen ist der Begriff **Spiellokal** wörtlich zu nehmen. Hier sollten der Schiedsrichter, sofern vorhanden, bzw. die Mannschaftsleiter auf die Einhaltung der Turnierbedingungen achten. Irreguläre Zustände sollten auf den Ergebniskarten vermerkt werden, damit der Spielausschuss bei mehrfachen Beschwerden den betroffenen Vereinen das Heimspielrecht entziehen kann.

Der Abbruch eines Wettkampfes sollte möglichst vermieden werden, da eine Fortsetzung oder Wiederholung immer mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte; als ultima ratio muss aber auch diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden, wobei unbeendete Partien wie Hängepartien zu behandeln sind.

6. Änderungen des Spiellokals

Aus aktuellem Anlass werden die Vereine gebeten, bei Veränderungen des vorgesehenen Spielortes den Turnierleiter BMM und alle betroffenen Mannschaftsleiter ca. 14 Tage vor dem Wettkampf in geeigneter Weise zu informieren und sich zu vergewissern, dass die Nachricht bei den Mannschaftsleitern angekommen ist. Die Veröffentlichung in einem eventuell weit zurück liegenden Rundenbericht ist nicht ausreichend, da nicht alle Mannschaftsleiter Kopien davon erhalten bzw. die Information übersehen oder vergessen wird.

Ist dieser Termin wegen kurzfristiger Gründe nicht einzuhalten, so sind die betroffenen Mannschaftsleiter telefonisch zu informieren; falls notwendig ist der Kampf später zu beginnen, damit Mannschaften sich am alten Spielort treffen und zum geänderten fahren können.

Berliner Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2003 (BPMM)

23 Vereine haben für die BPMM 2003 gemeldet.

Für die **Vorrunde** wurden die folgenden 7 Paarungen ermittelt:

- V1: SV Berolina Mitte – SC Zitadelle Spandau
- V2: SC Humboldt Wedding – SV Queerspringer
- V3: SV Aleksandar Matanovic – SC Post Wedding
- V4: SG Weißensee – SC GW Baumschulenweg
- V5: SC Weisse Dame – SV Königsjäger SW
- V6: SG Fredersdorf/Marzahn – SGr Siemens
- V7: SC Rochade – SC RW Neuenhagen

Termin: 10.05.2003, 11.00 Uhr, Ort: Schachcafé „en passant“, Schönhauser Allee 58

Für die Runde der letzten 16 (**Achtelfinale**) ergab die Auslosung:

- A1: Sieger V6 – Sieger V5
- A2: Sieger V7 – BSV Chemie Weißensee
- A3: SC Friesen Lichtenberg – VfB Caissa Hermsdorf
- A4: TSG Oberschöneide – Sieger V2
- A5: SSV Rotation Berlin – Sieger V3
- A6: SV Empor Berlin – 1. Nichtraucher Schachclub Berlin
- A7: BSC Rehberge – Sieger V4
- A8: Sieger V1 – BSG Eckbauer

Termin: 11.05.2003, 11.00 Uhr, Ort: Schachcafé „en passant“, Schönhauser Allee 58

Die folgenden Runden werden immer nach Beendigung aller Wettkämpfe ausgelost.

Termine der weiteren Runden im Schachcafé „en passant“, Beginn jeweils 11.00 Uhr:

Viertelfinale: 21.06.2003

Halbfinale: 22.06.2003

Finale und Spiel um Platz 3: 05.07.2003

Ersatzspieler in der BMM – Diskussionsvorschlag

Diskussionsvorschlag zur Änderung der TO A3 - BMM, Punkt 3.4, 1. Absatz:

Höhere Mannschaften eines Vereins dürfen bis zu 8 Reservespieler aus den Stamm- oder Ersatzspielern der unteren Mannschaften auswählen und im dritten Teil der jeweiligen Mannschaftsaufstellung melden; dabei ist die gemeldete Reihenfolge der Reservespieler einzuhalten. Jeder Spieler darf nur für genau eine Mannschaft als Reservespieler gemeldet werden.

Werden weniger als 8 Reservespieler gemeldet, so wird der Reservespielerblock automatisch ab Platz 1 mit den ersten Brettern der nachfolgenden Mannschaft aufgefüllt.

Meinungen dazu bitte bis Ende Juli an den Spielausschuss, damit die Änderung bei weitgehender Zustimmung noch für die kommende Saison in Kraft gesetzt werden kann.

Veröffentlichung der Turnierordnungen

Im Mittelteil des aktuellen MB sind diesmal die Turnierordnungen A4 (BPEM), A5 (BPM), A6 (BBEM), A7 (BBMM) und A8 (BSEM) abgedruckt. Die fehlende Turnierordnung A3 (BMM) soll im nächsten Heft des MB veröffentlicht werden.

NACH REDAKTIONSSCHLUSS:

Resultate vom Pokal-Wochenende 10./11.5.2003

In der **Vorrunde** (Qualifikation) mit 7 Ansetzungen fanden 2 Mannschaften nicht zum Spielort und verloren kampflos 0:4. Muss das sein? Da werden 8 wartende Gegner restlos begeistert gewesen sein.

Sensationellen Anstrich hat das Ausscheiden von SG Weißensee gegen Grün-Weiß Baumschulenweg. Zwar fehlte Stephan Bruchmann beim Weißenseer Traditionsverein, aber man konnte dennoch stark genug auflaufen, um als klarer Favorit durchzugehen.

Eine Favoritenstellung hatte auch die frischgebackene Berliner Meistermannschaft inne, jedoch traten die Charlottenburger nicht mit voller Kappelle an. Als die Aufstellungen des SC Weisse Dame und der Königsjäger Süd-West auf dem Papier standen, konnte man schon einen ausgeglichenen Kampf erwarten. Es wurde nicht nur einer der drei Vorrundenkämpfe, die 2:2 endeten, nein, dessen nicht genug: Auch die Berliner Wertung wies ein Unentschieden aus. So musste eine Entscheidung mittels Blitzschach her. Beim Stechen behielt Weisse Dame dann mit 9:7 die Oberhand.

Mit Hängen und Würgen kam auch der SC Rochade ins Achtelfinale, der sich vor gar nicht allzu langer Zeit noch als Pokalmannschaft entpuppte. Sicher war man von Seiten der Hohenschönhauser etwas überrascht, welche Mühe man mit den Neuenhagenern hatte.

Im **Achtelfinale** blieben Überraschungen aus. Teilweise schossen die Favoriten mit Kanonen auf Spatzen (BSC Rehberge gegen Grün-Weiß Baumschulenweg und Oberschöneweide gegen Queer-Springer), so dass wir im Viertelfinale keinen krassen Außenseiter mehr vorfinden und die restlichen Matches der BMM viel Spannung versprechen.

Qualifikation

Samstag, 10.05.2003
Schachcafé „en passant“

Berolina Mitte – Zitadelle Spandau 2:2 (4½:5½)

2127 Martin Gebigke 0:1 Thomas Kohler 2169
1971 Gerd Schönfeld 1:0 Patrick Böttcher 1968
2035 Fernando Offermann ½:½ Wolfgang Schulz 2074
1644 Werner Windmüller ½:½ Dr.Matthias Kribben 2028

Humboldt-Wedding – Queer-Springer SSV 0:4

Humboldt-Wedding nicht angetreten.

Aleksandar Matanovic – Post Wedding 0:4

Matanovic nicht angetreten.

SG Weißensee – GW Baumschulenweg 2:2 (3:7)

1956 Günter Ahlberg 0:1 Peter Jablonski 1877
2030 Matthias Ahlberg 0:1 Sven Hasche 1930
2004 Mario Ahlberg 1:0 Ilja Scharenkow 1704
1905 Tschawdar Kostow 1:0 Rudi Hirr 1709

Achtelfinale

Sonntag, 11.05.2003
Schachcafé „en passant“

TSG Fredersdorf – SC Weisse Dame 1:3

1942 Andreas Steinmetz ½:½ Claudio Gerschau 2127
1830 Martin Sebastian 0:1 Guido Feldmann 2060
1938 Michael Sebastian 0:1 Ilja Scharenkow 1968
1738 Gregor Fehrmann ½:½ Jörg Francke 1904

SC Rochade – Chemie Weißensee ½:3½

1896 Peter Wünsche ½:½ Günther Möhring 2288
1942 André Jaeger 0:1 Thilo Keskowski 2144
1849 Peter Konopka 0:1 Torsten Hannebauer 2139
1766 Dagobert Kohlmeier 0:1 Jan Kinder 1945

Friesen Lichtenberg – SG Hermsdorf 2½:1½

2184 Jan Elsing 1:0 Alexander Lawrenz 2036
2107 Dieter Eisenträger ½:½ Thomas Glatthor 2025
2122 Georg Billing 1:0 Christian Piesnack 1981
2056 Uwe Sabrowski 0:1 Martin Sechting 1896

TSG Oberschöneweide – Queer-Springer 4:0

2244 Reinhard Postler 1:0 Peter Schmeißer 1502
2173 Ralf Kleeschätzky 1:0 Beate Kießling 1343
2167 Hartmut Höckendorf 1:0 Joachim Blöhbaum (neu)
2022 Matthias Hahlbohm 1:0 Dr.Ullrich Mitschke (neu)

Rotation Berlin – SC Post Wedding 3:1

2262 Jürgen Lisek 0:1 Bodo Alder 2072
2191 Thomas Guth 1:0 Sven Horn 2059
2238 Lars Neumeier 1:0 Dr.Joachim Fechner 2062
2248 Benjamin Dauth 1:0 Dr.Wolfgang Stüb 2107

Weisse Dame – Königsjäger Süd-West 2:2 (5:5)

Blitz-Stichkampf: 9:7

2127 Claudio Gerschau 1:0 Clemens Escher 2152
1640 Jan-Michael Harndt 0:1 Peter Schmidt 1990
1968 Thomas Kögler 0:1 Siegfried Wiezer 1965
1904 Jörg Francke 1:0 Alois Möschl 1849

TSG Fredersdorf – SGR.Siemens 4:0

1942 Andreas Steinmetz 1:0 Wolfgang Weschke 1720
1830 Martin Sebastian 1:0 Manfred Leu 1697
1938 Michael Sebastian 1:0 Sascha Agne 1428
1659 Ingo Lange (1659) 1:0 Leif Arndt 1370

SC Rochade – RW Neuenhagen 2:2 (6:4)

1896 Peter Wünsche ½:½ Franz Jakobi 1916
1942 André Jaeger 1:0 Rolf-Dietrich Beran (neu)
1939 Jürk Schlufner ½:½ Andreas Horzak 1624
1849 Peter Konopka 0:1 Detlef Kobischke 1617

Erläuterungen zum statistischen Teil: Die erstgenannte Mannschaft hat am 2. und 3.Brett Weiß und am 1. und 4.Brett Schwarz. In Klammern hinter den 2:2-Resultaten: die Berliner Wertung.

SV Empor Berlin – 1.Nichtraucher-SC 3:1

2302 Frank Darnstädt ½:½ Christoph Barsch 2077
2041 Dr.Peter Welz ½:½ Peter Bogomolnyi 1919
2022 Reiner Gabriel 1:0 Robert v.Jutrzenka 1843
1949 Andreas Dilschneider 1:0 Eberhard Simon 1820

BSC Rehberge – GW Baumschulenweg 3½:½

2239 Gerhard Lüders 1:0 Peter Jablonski 1877
2106 Peter Stippekoehl 1:0 Sven Hasche 1930
2120 Herbert Kauschmann 1:0 Ilja Scharenkow 1704
(DWZ?) Dusan Jeremic ½:½ Rudi Hirr 1709

Zitadelle Spandau – BSG 1827 Eckbauer 3:1

2169 Thomas Kohler ½:½ Reinhard Baier 1940
2161 Hans-Jürgen John ½:½ Stefan Ritter 1963
2074 Wolfgang Schulz 1:0 Valentin Mahrwald 1837
2028 Dr. Matthias Kribben 1:0 Bernhard Marggraff 1680

Viertelfinale

Samstag, 21.06.03, 11.00 Uhr

Schachcafé „en passant“
(Schönhauser Allee 58)

SSV Rotation Berlin – SC Zitadelle Spandau

BSC Rehberge – SC Friesen Lichtenberg

SC Weisse Dame – SV Empor Berlin

TSG Oberschöneweide – Chemie Weißensee

Halbfinale: So, 22.06.03, 11.00 Uhr

Finale + „Kleines Finale“: 5.7.03, 11.00 Uhr

Informationen vom DWZ-Referenten:

Berliner Referent jetzt zentraler DWZ-Referent

Am 26.1.2003 war auf der Homepage zu lesen, dass die gerade in Fulda stattgehabte Tagung der Wertungskommission des Deutschen Schachbundes einen neuen DWZ-Referenten gewählt hat. Auch im vorigen Mitteilungsblatt fand sich eine kurze Notiz.

Kurz vor der Tagung war der bisherige Referent Anton Hilpoltsteiner aus Bayern von seinem Posten zurückgetreten. Da sich niemand anders fand und Frank Hoppe von der Erfahrung her am ehesten in Frage kam, erklärte er sich bereit, diese Funktion zu übernehmen. Er wurde einstimmig zum Referenten der Zentralen Wertungs-Datenbank gewählt.

Frank kann also erst recht in Zukunft über zu wenig Arbeit nicht klagen. Er selbst dazu: „Da diese Arbeit einen Großteil meiner Freizeit beanspruchen wird, überlege ich schon ein bis zwei andere Funktionen abzugeben.“

Der Referent der Zentralen DWZ-Datenbank wertet überregionale und ausländische Turniere aus, verteilt diese und überprüft die Datenbanken der Landesverbände.

In naher Zukunft sollen von der Zentrale *alle* Turniere ausgewertet werden. Wie das vonstatten gehen soll, darüber wird eine noch zu bildende Arbeitsgruppe entscheiden.

DWZ-Berechnung – was ändert sich?

Auf der oben erwähnten Tagung wurde über verschiedene Anträge befunden, zusammengefasst ergibt das folgende Konsequenzen:

- Die bisherige Begrenzung der Gültigkeitsdauer der DWZ von 5 Jahren wird wegfallen.
- Die erste DWZ wird mindestens 700 betragen, auch wenn der Spieler eine schlechtere Erst-DWZ erspielt hat. Danach ist aber ein Sinken unter 700 legitim.
- Meisterschaften U12 abwärts werden jetzt auch mit verkürzter Bedenkzeit DWZ-gewertet.

Eine Anhebung der DWZ (Angleichung an FIDE-Elo) allerdings wurde abgeschmettert.

Fehlende DWZ-Auswertung Klasse D14/2002

Frank Hoppe nimmt Stellung zu in der DWZ-Auswertung fehlenden Turnieren:

Beim Verbandstag bekam ich eine Reklamation wegen des fehlenden Klassenturniers D14 (König Tegel). Ich habe in meiner Funktion als DWZ-Referent nie eine Turniertabelle erhalten und deshalb auch nie auf der BSV-Homepage veröffentlicht. Im Mitteilungsblatt 12/2002 von Carsten Schmidt steht dagegen eine Tabelle – wahrscheinlich auch nur deshalb, weil Carsten Mitglied bei König Tegel ist.

Ich bin nicht befugt, Auswertungen von Turnieren vorzunehmen, deren Ende länger als 3 Monate zurückliegt! – Gleiches könnte auf die Klasse D12 zutreffen. Da habe ich auch nie eine Tabelle bekommen.

Anmerkung der Redaktion: Es ist bitte darauf zu achten, dass Turniere *innerhalb eines Monats* zur Auswertung beim DWZ-Referenten vorliegen müssen. Die erwähnten 3 Monate beziehen sich auf den Zeitraum der Zusammenarbeit der DWZ-Referenten der einzelnen Länder.

1. Bundesliga weiterhin mit 2 Berliner Teams

Meister wurde also zum dritten Mal hintereinander der SV Lübeck, der nach seinem Sieg gegen den einzigen Konkurrenten, die SG Köln-Porz, souverän seine Bahn zog. Herzlichen Glückwunsch! (Es ist allerdings schon etwas eigenartig, wenn beim Deutschen Meister gar kein deutscher Spieler mehr spielt!) Überraschend ist der 8. Platz des Aufsteigers aus Baden-Oos, der mit seinen Spitzenspielern Anand, Swidler, Krasenkow, Dautow und der deutschen Schachlegende Dr. Hübner doch viel weiter vorne erwartet worden war. Absteiger sind der SK König Plauen, der Erfurter SK, der Godesberger SK und der SK Forchheim. Man darf gespannt sein, ob die Plauerer wieder wie in den beiden Vorjahren doch noch in der Bundesliga bleiben, wenn eine andere Mannschaft zurückziehen sollte. www.sfr-neukoelln.de

Erfreulich für die Berliner Schachfans, sowohl Neuling SC Kreuzberg (7. Platz, sogar bester Aufsteiger) als auch die Schachfreunde Neukölln (10. Platz) bleiben im Oberhaus präsent. Ein guter Start war für den SCK schon die halbe Miete: 9:1 Mannschaftspunkte standen zu Buche nach 5 Runden.

Die Neuköllner mussten hingegen ihr Augenmerk auf den Klassenerhalt lenken. Zwei überraschende 4½:3½-Siege gegen den Hamburger SK und SC Baden-Oos ließen aufhorchen und signalisierten der Konkurrenz die gute Moral der Neuköllner. Diese Siege waren aber auch dringend nötig, wie man an der Abschlusstabelle sieht.

Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	MP	BP
1. Lübecker SV	☺	5	6	5	5	5½	4½	4	5½	6½	7	5½	7	6	7	6½	29	86
2. SG Köln Porz	3	☒	5½	6	5½	5	5½	5	4½	7½	5	5	6½	5	5½	6½	28	81
3. SV Werder Bremen	2	2½	☒	4	4	4	4	4½	5	6	6½	5	5	5½	6	6½	22	70½
4. Hamburger SK	3	2	4	☒	5	4	5	4	4½	3½	5	6½	6	5½	4½	6	21	68½
5. Solinger SG	3	2½	4	3	☒	4	3½	4½	5½	5	4½	4½	6	5	5	5½	20	65½
6. TV Tegernsee	2½	3	4	4	4	☒	3½	4½	4	5½	4½	6	5½	4½	4	7	19	66½
7. SC Kreuzberg	3½	2½	4	3	4½	4½	☒	3	4	5	4	5½	5½	4½	5	5½	19	64
8. SC Baden-Oos	4	3	3½	4	3½	3½	5	☒	5	3½	5	4½	5	7½	6	5½	18	68½
9. SV Wattenscheid	2½	3½	3	3½	2½	4	4	3	☒	4½	5½	3½	4½	4	6	6½	13	60½
10. SchFr Neukölln	1½	½	2	4½	3	2½	3	4½	3½	☒	2½	5½	3	6	4½	4	11	50½
11. Stuttgarter SchFr	1	3	1½	3	3½	3½	4	3	2½	5½	☒	1½	4½	4½	4	4½	10	49½
12. Turm Emsdetten	2½	3	3	1½	3½	2	2½	3½	4½	2½	6½	☒	2½	4	4½	5	9	51
13. SK König Plauen	1	1½	3	2	2	2½	2½	3	3½	5	3½	5½	☹	4	5	4½	9	48½
14. Erfurter SK	2	3	2½	2½	3	3½	3½	½	4	2	3½	4	4	☹	5	5½	7	48½
15. Godesberger SK	1	2½	2	3½	3	4	3	2	2	3½	4	3½	3	3	☹	4	3	44
16. SC Forchheim	1½	1½	1½	2	2½	1	2½	2½	1½	4	3½	3	3½	2½	4	☹	2	37

Schach-Club Kreuzberg:

Almasi, Zoltan (Ung)	2672	5½/11
Nisipeanu, Liviu Dieter (Rum)	2613	6 / 9
Bartosz, Socko (Pol)	2569	3 / 8
Tischbierek, Raj (D)	2523	8½/15
Lau, Ralf (D)	2491	7 /15
Maiwald, Jens-Uwe (D)	2516	7 /13
Kalinitshew, Sergej (D)	2485	8½/15
Volke, Karsten (D)	2457	5½/10
Muše, Drazen (D)	2442	7½/15
Löffler, Stefan (D)	2398	5½/ 9

Schachfreunde Neukölln:

Movesian, Sergei (Slwk)	2651	1 / 5
Rogozenko, Dorian (Rum)	2520	2½/ 6
Slobodjan, Roman (D)	2521	4 /11
Stohl, Dr. Igor (Slwk)	2547	5 /11
Brynell, Stellan (Swd)	2524	2½/ 6
Berndt, Stephan (D)	2482	5½/14
Polzin, Rainer (D)	2462	6½/14
Borriß, Dr. Martin (D)	2442	8 /15
Poldauf, Dirk (D)	2410	4 /12
Ahlander, Björn Mikael (Swd)	2393	1 / 2
Thiede, Lars (D)	2416	7 /13
Rudolf, Henrik (D)	2348	3½/11

Auch kein Berliner Absteiger in Liga 2

Schon mehrere Jahre versuchen die Mannen um Robert Rabiaga, den SK König Tegel in die 1. Bundesliga zurück zu bekommen. Doch wie zuletzt immer, zumindest eine Mannschaft kauft König Tegel den Schneid ab. Dieses Jahr schaffte die Bremer SG den Aufstieg, den diese selbst schon Jahre im Visier hat. Der Vorsprung ist „ganz ordentlich“: 6 Mannschaftspunkte!

Bestimmt war für die Nordberliner mehr drin, denn immerhin erkämpfte man sich in der letzten Runden mit einem 7:1 (!) gegen den Preetzer SV den 2. Platz.

Ein solch hohes Ergebnis war in dieser Staffel kein Einzelfall, wie ein Blick auf die Abschlusstabelle klar macht. Insgesamt 13mal gab es ein Ergebnis mit 6:2 oder höherer Differenz. Das Gefälle in dieser Staffel ist schon erstaunlich. Es ist deshalb auch nicht vorstellbar, dass der Berliner Neuling der kommenden Saison, SC Kreuzberg II, in Abstiegsnöte kommt.

Erwähnenswert ist auf jeden Fall, dass Michael Richter (am 1. Brett beim SK Zehlendorf) eine Großmeisternorm erzielte! So was kommt nicht allzu häufig vor.

2. Bundesliga (Nord)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1. Bremer SG	☉	5	7	5	6½	6½	8	6½	4	5	17	53½
2. SK König Tegel	3	☒	7	7	3	4	3½	6	5½	5½	11	44½
3. Preetzer TSV	1	1	☒	4	3	4½	5	5	4½	4½	11	32½
4. SK Zehlendorf	3	1	4	☒	4	6½	3½	4½	5	7	10	38½
5. Rotation Berlin	1½	5	5	4	☒	3	5	3½	4	6	10	37
6. Lübecker SV 2	1½	4	3½	1½	5	☒	4½	4	5	5	10	34
7. Hamburger SK 2	0	4½	3	4½	3	3½	☒	4	5	6	9	33½
8. Werder Bremen 2	1½	2	3	3½	4½	4	4	☉	5½	4½	8	32½
9. Königsspringer Hamburg	4	2½	3½	3	4	3	3	2½	☉	6	4	31½
10. USC Magdeburg	3	2½	3½	1	2	3	2	3½	2	☉	0	22½

Kreuzberg – und dann lange nichts!

Ein glatter Durchmarsch des SC Kreuzberg II ließ die ansonsten einigermaßen ausgeglichene Konkurrenz schon beizeiten hinterdrein schauen. Unlaubliche 8 Mannschaftspunkte Vorsprung hat SCK II am Ende vorzuweisen. Mit bundesligaerfahrenen Spielern früherer Jahre gespickt, dürfte auch in der 2. Bundesliga nicht nur um den Klassenerhalt zu spielen sein.

Da aus Liga 2 kein Berliner Absteiger zu vermelden ist und aus Mecklenburg-Vorpommern netterweise eine Rostocker Mannschaft das Aufstiegsrecht erspielt hat, ergibt sich für die 2 Berliner Teams auf den Plätzen 8 und 9 die frohe Kunde, dass es nur einen Absteiger gibt (König Tegel II).

Oberliga Nord (Ost)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1. SC Kreuzberg 2	☉	5½	5½	6½	5	5	5½	5	6	5½	18	49½
2. SC Schwedt	2½	☒	6	2½	3	3½	4½	5½	6	5	10	38½
3. SV Empor Berlin	2½	2	☒	2½	5	5½	4	4½	4½	4	10	34½
4. TSG Oberschöneweide	1½	5½	5½	☒	2½	4	4	4	3½	6	9	36½
5. SchFr Neukölln 2	3	5	3	5½	☒	2½	4	4½	4	4	9	35½
6. VBSF Cottbus	3	4½	2½	4	5½	☒	4½	4	4	2	9	34
7. SC Friesen Lichtenberg	2½	3½	4	4	4	3½	☒	5	5	4	8	35½
8. Lasker Steglitz/Wilm.	3	2½	3½	4	3½	4	3	☒	4½	4½	6	32½
9. BSC Rehberge	2	2	3½	4½	4	4	3	3½	☒	4½	6	31
10. SK König Tegel 2	2½	3	4	2	4	6	4	3½	3½	☉	5	32½

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

 PETER HÖHNE (REDAKTIONELL BEARBEITET)

Zum Frühlingsanfang trafen sich am Wochenende 21.–23. März 2003 die vier Mannschaften und acht Einzelkämpfer, welche sich für die Endrunde nach erfolgreichen Vorrunden qualifizierten.

Überraschenderweise gehörten bei den Mannschaften mit dem SC Friesen Lichtenberg e.V. und im Einzel die Spfrd. Steinhagen und Dauth auch Berliner Vertreter dazu. Von den Bewerbern für diese Endrunde erhielt Berlin den Zuschlag und somit konnte in der Hauptstadt ein weiteres Schachevent geboten werden.



Die Spielstätte, das BCA-Hotel Wilhelmsberg. Das ist auch die Spielstätte des „Lichtenberger Sommers“



Das Friesen-Team im Halbrund: Eisenträger, Thormann, Baumbach, Badestein und der Berichtstatter (von links nach rechts).

Zum Showdown konnte man einen Teil der Weltelite und Deutschen Spitzenklasse des Schachs begrüßen. Treffpunkt war das Quality Hotel Wilhelmsberg in der Landsberger Allee im Bezirk Lichtenberg.

Unter Leitung des Vereinsvorsitzenden des SC Friesen, Wolfgang Hartmann, mit Hilfe von Sponsoren gesellschaftlicher und privater Institutionen und einem Team schachbesessener rühriger Helfer wurden die Voraussetzungen für ein tolles Schachwochenende geschaffen!

Wie jeder Insider weiß, war enormer Arbeitsaufwand an technischen und organisatorischen Dingen zu erledigen, für deren Bewältigung allen Beteiligten Dank und Anerkennung durch den Veranstalter und den beteiligten Mannschaften ausgesprochen sei. Man war von dem Ambiente und den Rahmenbedingungen sehr angetan.

Ausdruck der geleisteten Qualitätsarbeit waren die exzellenten Spielbedingungen für die Teilnehmer mit ansprechender Bereitstellung von Getränken und Analysemöglichkeiten durch das Quality Hotel, die räumliche Gestaltung der Spielstätte. Die Übertragung der Partien von allen Spieltischen – live ins Internet – wurde möglich gemacht.

Für alle Interessenten gab es gute Sichtmöglichkeiten, und nicht zu vergessen: die sehenswert gestalteten Urkunden. Der Clou war zweifellos: das T-Shirt-Angebot mit aktuellem Aufdruck zum Pokalgeschehen.

1. Wettkampftag:

Pünktlich um 13.45 Uhr nahm am Samstag der Schiedsrichter mittels Spielkarten des Skatblattes mit den Mannschaftsleitern die Auslosung der Paarungen vor:

SG Köln-Porz – SC Friesen Lichtenberg

Hamburger SK – SC Baden-Oos

Damit war klar, dass sich zunächst die erklärten Favoriten, Köln und Baden-Oos, aus dem Weg gingen und sich der krasse Außenseiter SC Friesen als Oberligavertreter sich der geballten Großmeistergilde des Pokalgewinners von 2000, SG Köln-Porz, stellen musste, bei denen kein Spieler mit einer ELO unter 2600 antrat!

Zur Begrüßung der Teilnehmer und zahlreichen Gäste betonte im Namen des Veranstalters der Sportsfreund Wolfgang Hartmann, dass er nicht der Präsident eines imaginären „Friesen-Staates“ sei, sondern Leiter des Schachclubs Friesen, dessen Name zurückzuführen sei auf den Mitbegründer der patriotischen Turn- und Sportbewegung des 19. Jahrhunderts, „einem Meister des Schwertes auf Hieb und Stich – kurz, rasch, fest, fein, gewaltig und nicht zu ermüden“, wie sein Freund und Mitstreiter Friedrich Ludwig Jahn von ihm sagte. Wolfgang Hartmann wünschte allen einen guten Aufenthalt, Freude und Erfolg, den Besseren den Sieg – und Friesen viele Siege.

Der Wettkampf gestaltete sich für die Lichtenberger so, dass nach sechs Stunden nur noch zwei Friesen gegen die Übermacht kämpften. Zuvor hatte am 3. Brett der armenische GM Waganjan (2666) relativ schnell gewonnen, gegen den ehrwürdigen Fernschachweltmeister früherer Jahre Dr. F. Baumbach (2303). Die Eröffnungsschwäche auf c6 wurde dem Friesen-Spieler zum Verhängnis.

Kurzzeitig danach musste am 4. Brett H. Brameyer (2294), die Uhr anhalten. In den Qualifikationsrunden noch der Punkteschmied, musste „Hermie“, gesundheitlich etwas indisponiert, gegen den deutschen GM Graf (2635) in aussichtsloser Position bei drohendem Figurenverlust die Segel streichen. Eine in der Eröffnung verhinderte Rochade war das Grundübel.

Einer der beiden länger am Brett verharrenden Friesen war FM W. Thormann (2268) im Vergleich mit dem deutschen GM Lutz (2645). Dieser hatte mit Weiß und heterogener Rochade einen forcierten Königsangriff gestartet. Mit Geschick „arbeitete“ sich der Frieze in ein Turmendspiel hinein, aber mit Minusbauern und letztendlich ohne Erfolg. Die Kölner zogen uneinholbar mit 3:0 davon.

Am Spitzent Brett des SC Friesen stellte sich IM Jakow Meister (2512) der Herausforderung gegen den Weltmeister Chalifman (RUS/2690), welcher 1998 in Las Vegas das K.-o.-Turnier der damaligen Weltelite mit 100 Teilnehmern gewann. Mit einer starken spielerischen Leistung setzte Jakow Meister seinen Kontrahenten beständig unter Druck. Der Weltmeister „figerte“ hinter der Kordelabspernung für die Zuschauer hin und her. War es nun seine Masche, den Gegner zu beeindrucken oder nur, um den „Meisterlichen Druck“ mental etwas abzubauen? Am Ende kam es zu einem dramatischen Endspiel mit beiderseits hochgradiger Zeitnot. Dichtgedrängt verfolgten die Zuschauer diszipliniert das Geschehen auf dem Brett, wo Chalifman mit ideenvoller Spielweise seine zwei schwarzen „Rösser“ gegen den feindlichen König führte und mit dreifacher Zugwiederholung das Remis erzwang. Geschafft und sichtlich erleichtert reichte man sich die Hand.

Die „großen“ Meister bezwangen die „kleinen“ Friesen deutlich mit 3½:½! Nun denn – in den vorherigen Runden wurden schon Bundesligamannschaften „zu null abgemacht“.

In der zweiten Begegnung zur Ermittlung des Finalgegners der Kölner traten die beiden Mannschaften aus Hamburg und Baden-Oos mit ihrem derzeit stärksten Aufgebot an. Das bedeutete, sieben GM und ein IM traten zum Vergleich an, in dem es nicht an Spannung fehlen sollte. Das erste Remis ergab sich zwischen den beiden deutschen GM Müller (2518) und Hübner (2640). In einem vorwiegend ausgeglichenen Partieverlauf musste zum Ende hin GM Hübner von Baden-Oos in einem Endspiel mit T + S bei gleicher Bauernanzahl Zugwiederholung anstreben, um nicht unangenehm überrascht zu werden.

In der zweiten unentschieden endenden Partie musste sich GM Dutow (2617) in großer Bedrängnis ideenreich dem Angriff des dänischen GM Hansen (2555) erwehren, welcher letztendlich die Ausweglosigkeit seiner Gewinnversuche einsah. Die 2:1-Führung für den SC Baden-Oos erreichte der polnische GM Krasenkow (2651) gegen den deutschen IM Gustafsson (2554). Am Ende setzte sich die etwas aktivere Stellungsbehandlung des GM aus Polen mit Überleitung in ein Endspiel mit Mehrbauer erfolgreich durch. Am Spitzent Brett kämpften bis zur ersten dramatischen Zeitkontrolle beide Spieler um den vollen Erfolg. Im Duell GM Ftacnik (2603) aus der Slowakei gegen GM Swidler (2690) aus Russland erreichten beide durch Zugwiederholung den rettenden Hafen und einigten sich allsbald auf Remis.

Damit zogen die erwarteten Mannschaften in das Finale am Sonntag, und die Gastgeber aus Berlin spielten gegen die Hanseaten um den dritten Platz.

Der zweite Wettkampftag:

Bei strahlendem Sonnenwetter waren am Sonntag um 9.00 Uhr die „Gladiatoren“ zur Stelle.

Um den Pokalsieg kämpften **SG Köln-Porz — SC Baden-Oos**.

Noch vor der ersten Zeitkontrolle kam es an Brettern 3 und 4 zu frühzeitigen friedlichen Remisen. Zunächst bei Waganjan gegen Hübner, die sich nicht besonders zu attackierten – während der wieder zeitweise durch den Saal „tigernde“ Chalifman mit der Punkteteilung gegen einen von ihm stark eingeschätzten Dautow zufrieden war.

Damit war die Entscheidung um Sieg und Niederlage an das „Oberhaus“ weitergereicht. Hier hatte zunächst der polnische Vertreter von Baden-Oos, Krasenkow, mit einem Qualitätsopfer seinen deutschen Widerpart Graf in Bedrängnis gebracht. Dieser verteidigte sich sehr aufmerksam, so dass es zum dritten Remis dieses Vergleichs kam.

Die Entscheidung fiel am Spitzenbrett! Petr Swidler gewinnt gegen Lutz die Partie, das Match und den Pokal, weil der deutsche GM bei gleicher Stellung in Zeitnot kam (2 Min. für acht Züge) und durch zwei schwache Damenzüge seinen Kontrahenten einen glücklichen Sieg ermöglichte. Pokalsieger 2003 wurde also die Mannschaft von SC Baden-Oos.



Pokalsieger 2003: SC Baden-Oos mit Graf, Dautow, Teamchef Thilo Gubler, Swidler, Krasenkow (v.l.n.r.)

Im Kampf um die „goldene Ananas“ bemühten sich die Vertretungen von SC Friesen und Hamburger SK. Während die Hamburger mit der gleichen Aufstellung antraten, nur in veränderter Brettschaltung, kam bei den Friesen für den eine Pause einlegenden H. Brameyer, ein weiteres Urgestein aus alten „AdW-Zeiten“, der Schachfreund Dr. H. Badestein zum Einsatz. Um es vorweg zu nehmen, auch in diesem Vergleich waren die Gastgeber chancenlos. Der am Ende deutliche Erfolg mit 3½:½ für Hamburg war Ausdruck der überlegenden Spielstärke.

Am **Brett 1** war W. Thormann gegen den slowakischen GM Ftacnik die Partie über so gut wie ohne Gegenspiel. Professionell verdichtete dieser seinen erreichten Vorteil, und dem Friesen-Spieler blieb nur die Gratulation für einen klar Besseren.

Brett 2: Hier konnte J. Meister eine ähnliche Ganzleistung wie tags zuvor nicht wiederholen. Der GM Hansen aus Dänemark erreichte nach einem fehlerhaften Damezug ein über legenes T-Endspiel, welches er problemlos zum Sieg verwertete.

Brett 3: Hier versuchte der Friesen-Ersatzspieler Dr. H. Badestein (2162), mit seinem Gegenüber, dem z.Z. stärksten deutschen IM, Gustaffsson, forsch zu Werke zu gehen. Überzogen, wie sich erwies. Gustaffsson kam mit Weiß ohne Rochade zum Erfolg, trotz einer Pseudoattacke von Schwarz – er äußerte nach der Partie: „Nach Bh5 war es einfach.“

Zum **Brett 4:** Weil ohne besondere Ambitionen in seiner Partieanlage (mit dem schnellen Tausch der Zentrumsbauern), war der bei Ex-Fernschachweltmeister Dr. Friedrich Baumbach besondere Aufmerksamkeit gegen den mit Schwarz spielenden GM Müller gefordert. Weiß kompensiert seinen im Zentrumstausch entstandenen Isolani, durch ein aktives Figurenspiel. Beide waren mit dem Remis zufrieden.

Dähne-Pokal

Der Deutsche Einzelpokalwettbewerb, „Dähne-Pokal“ genannt, kam parallel zu den Mannschaftskämpfen zur Austragung. Dieser Pokalwettbewerb bedeutet eine aktive Erinnerung an einen verdienstvollen Schachfreund: Ernst Dähne hat bis zu seinem Tod jahrelang den Hamburger SK, den Hamburger Schachverband und den Deutschen Schachbund geleitet.

Während im Halbfinale Bernd Steinhagen klar an seinen favorisierten Widerpart scheiterte, mussten die Teilnehmer der zweiten Halbfinalpartie nach dem Remis in den Blitz-Tie-Break, welchen Thies Heinemann 2:0 für sich entschied. **Das Finale** Thies Heinemann — H. Richter endete in der regulären Partie remis! Den Blitzentscheid gewann wiederum Heinemann mit 2 : 0. Am Ende empfing den Pokal vielleicht nicht der bessere Spieler, aber auf jeden Fall der Schnellere. Gratulation an Thies Heinemann vom Hamburger SK!



Mit Bernd Steinhagen (2215) und Benjamin Dauth (2208) trafen im Viertelfinale Clubkameraden von Rotation aufeinander aufeinander. (Foto Dagobert Kohlmeier)

Viertelfinale:

H.Darius (Schachdorf) 0:1 Th.Heinemann (Hamburger SK)
 B.Steinhagen (Rotation) ½:½ (2:0) B.Dauth (Rotation)
 R.Schnicke (TV Winnweiler) 0:1 Ch.Richter (T.Emsdetten)
 Ch.Herbrechtsmeier (Epp.) 1:0 H.Hebbinghaus (Marmstorf)

Halbfinale

Thies Heinemann ½:½ (2:0) Holger Herbrechtsmeier
 Bernd Steinhagen 0:1 Christian Richter

Finale: Thies Heinemann ½:½ (2:0) Christian Richter

Christian Zickelbein vom Hamburger SK:

Dank gebührt dem souveränen und angenehmen Turnierleiter **Klaus Deventer** vom DSB und dem Team des Ausrichters vom **SC Friesen Lichtenberg** um seinen Vorsitzenden **Wolfgang Hartmann**. Der Verein hat sich an den Schachbrettern gegen starke Bundesliga-Mannschaften ausgezeichnet geschlagen; die schließlich klaren Ergebnisse verdecken die z.T. harten Kämpfe in den einzelnen Partien. Die Ausrichtung der Veranstaltung im Quality Hotel Wilhelmsberg war einer Deutschen Meisterschaft würdig, wie Klaus Deventer zu Recht feststellte. Ich würde sie „bundesligareif“ nennen, wenn denn alle Vereine der Bundesliga für ein solches Ambiente sorgten und sich mit so vielen Helfern auf so angenehme und freundliche Weise um ihre Gäste bemühten. Auch die Öffentlichkeitsarbeit kam nicht zu kurz: Viele Journalisten allerdings vor allem der Schachpresse waren vor Ort: Harald Fietz (für SM 64), Dagobert Kohlmeier (für die Rochade), Dirk Poldauf (für Schach); am Sonntag kam auch das Berliner Fernsehen. Ein Meisterschafts-T-Shirt, schwarz mit weißen Bildmotiven und Schriftzügen, ist für viele eine gute Erinnerung an dieses Pokal-Ereignis wie auch das „vom SC Friesen entwickelte Plakat“, das viele zahlreiche jugendliche und erwachsene Fans den Meistern mit der Bitte um Autogramme vorlegten. In der Tat wurde die Veranstaltung vom Berliner Publikum gut angenommen, die Räume „Havel“ und „Spree“ und auch der Analyseraum „Oder“ waren eine Art Szenetreff. Die von Axel Fritz wie immer kompetent und engagiert betreute **Live-Übertragung** aller Partien im Internet spannte den Kreis des Publikums noch weiter über Berlin hinaus: So soll es sein! **Alfred Seppelt**, der Vorsitzende des Berliner Schachverbandes, lobte bei der Siegerehrung für Thies Heinemann auch den ausrichtenden Verein. Wolfgang Hartmann, der abschließend dem SC Baden Oos den Pokal überreichte, zeigte sich gern bereit, im nächsten Jahr wieder zum Pokal-Finale einzuladen. Da die Qualifikation des Oberligisten aber doch nicht so sicher ist, empfehle ich den

2. **Lichtenberger Sommer**, schon vom 16. bis 24. August 2003 im selben Hotel, ausgerichtet vom selben Team!

Mannschaftspokal-Halbfinale:

SG Porz – Friesen Lichtenberg 3½:½

Alexander Chalifman ½:½ Jakob Meister
 Cjristopher Lutz 1:0 Wolfgang Thormann
 Rafael Waganjan 1:0 Dr. Friedrich Baumbach
 Alexander Graf 1:0 Hermann Brakeyer

SC Baden-Oos – Hamburger SK 2½:1½

Peter Swidler ½:½ Lubomir Ftacnik
 Michal Krasenkow 1:0 Jan Gustafsson
 Rustem Dautow ½:½ Sune Berg Hansen
 Dr. Robert Hübner ½:½ Karsten Müller

Mannschaftspokal-Finale

SG Porz – SC Baden-Oos 1½:2½

Christopher Lutz 0:1 Peter Swidler
 Alexander Graf ½:½ Michal Krasenkow
 Rafael Waganjan ½:½ Dr. Robert Hübner
 Alexander Chalifman ½:½ Rustem Dautow

Mannschaftspokal – Kleines Finale

Hamburger SK – Friesen Lichtenberg 3½:½

Lubomir Ftacnik 1:0 Wolfgang Thormann
 Sune Berg Hansen 1:0 Jakob Meister
 Gustafsson 1:0 Dr. Hartmut Badestein
 Karsten Müller ½:½ Dr. Friedrich Baumbach

Berliner Mannschaftsmeisterschaft 2002/2003

Stadtliga A: Die aktuellen Absteiger aus Tempelhof und Weißensee vermochten nicht, den Ton in dieser Liga anzugeben. Aber der im Jahr zuvor aus der Landesliga rausgerutschte SC Weisse Dame II vermochte es, es sah lange nach Aufsteigen aus. Letztlich musste man aber die Hermsdorfern ziehen lassen und belegte einen sehr undankbaren 2.Platz, mit nur ½ Brett Punkt Rückstand! Die 2.Mannschaft half indes der 1.Mannschaft und ermöglichte so die Rückkehr der Weissen Dame in die Oberliga. Sicher wird im nächsten Jahr wieder Anlauf genommen auf die Landesliga.

Stadtliga (Staffel A)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Caïssa/VfB Hermsdorf</i> (7)	☉	4	7	4½	4½	5	3½	3½	4½	5½	42	13
2 SC Weisse Dame 2 (3)	4	☒	4	5½	5	2½	4½	4	5½	6½	41½	13
3 SF Neukölln 3 (5)	1	4	☒	0	4½	5	4½	7	6½	4½	37	13
4 SK Tempelhof (A)	3½	2½	8	☒	3	4½	4½	5½	5	5½	42	12
5 Post Wedding (5)	3½	3	3½	5	☒	5	4½	6	2½	6½	39½	10
6 SG Weißensee (A)	3	5½	3	3½	3	☒	5½	4½	4	5	37	9
7 Königsjäger Süd-West (7)	4½	3½	3½	3½	3½	2½	☒	4	4½	5½	35	7
8 SC Kreuzberg 5 (N)	4½	4	1	2½	2	3½	4	☒	4	4½	30	7
9 <i>Mosaik Berlin</i> (N)	3½	2½	1½	3	5½	4	3½	4	☉	2½	30	4
10 <i>Lavandevil Charlottenb.</i> (N)	2½	1½	3½	2½	1½	3	2½	3½	5½	☉	26	2

Anm. zu den Tabellen:

in Klammern die Vorjahresplatzierung oder
A=Absteiger,
N=Neuling

Stadtliga B: Die anfänglichen Erfolge des Aufsteigers „SNOB“ (Schachfreunde Nordost-Berlin) schreckten die Konkurrenz nicht auf – man erwartete nicht vom Neuling, dass er sich oben festbeißen könnte. Aber er tat es!

Die Saison schien gut für Berolina zu laufen, man verlor allerdings gegen Matanovic und später auch noch in Kreuzberg. Nach der heftigen Klatsche (½:7½) des SV Berolina Mitte in Kreuzberg – so dachte man fast allerorten –, sollte die Entscheidung zugunsten von SC Kreuzberg IV gefallen sein.

Doch zuweilen gilt: erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt ... Die Schachfreunde, die niemand so richtig auf der Rechnung hatte, nämlich die Aufsteiger aus dem Nordosten, schoben sich in der letzten Runde noch mal vorbei und sicherten sich den einen Landesligaplatz. Mal sehen, wie sich „SNOB“ in der Landesliga schlägt.

Wellen schlug ein Protestfall, der im Kampf Matanović gegen Berolina verursacht wurde. (Dazu im Anschluss an die BMM-Statistiken mehr.) Nur gut, dass die Vergabe des Aufstiegsplatzes letztlich nicht davon berührt wurde.

Stadtliga (Staffel B)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>SF Nord-Ost Berlin</i> (N)	☉	5	3½	3	4½	6½	5	5	6½	4½	43½	14
2 SC Kreuzberg 4 (3)	3	☒	4	7½	6	4	5	4	5	4½	43	13
3 SG Lichtenberg (4)	4½	4	☒	2	4	4½	4½	5	4½	2½	35½	12
4 Berolina Mitte (4)	5	½	6	☒	2½	4	3½	4½	6½	4½	37	11
5 SK König Tegel 3 (8)	3½	2	4	5½	☒	4	5½	4½	3½	5½	38	10
6 BSG Eckbauer (8)	1½	4	3½	4	4	☒	6	4½	4½	3	35	9
7 Aleksandar Matanović (6)	3	3	3½	4½	2½	2	☒	6	4	4½	33	7
8 SV Empor Berlin 2 (2)	3	4	3	3½	3½	3½	2	☒	5½	4½	32½	5
9 <i>CFC Hertha 06</i> (N)	1½	3	3½	1½	4½	3½	4	2½	☉	5	29	5
10 <i>SK Zehlendorf 3</i> (6)	3½	3½	5½	3½	2½	5	3½	3½	3	☉	33½	4

1.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Friesen Lichtenberg 4</i> (4)	☉	3½	6½	5	6	4	5½	5	4½	6	46	15
2 Berolina Mitte 2 (6)	4½	☒	2½	4	4½	4½	5	5	5	4½	39½	15
3 Niehtraucher SC (5)	1½	5½	☒	4	5½	3½	4½	4	5	6	39½	12
4 BSC Rehberge 2 (3)	3	4	4	☒	3½	5	4	4	5	6	38½	10
5 SC Kreuzberg 6 (5)	2	3½	2½	4½	☒	4½	4	4	4½	5	34½	10
6 SG Weißensee 2 (8)	4	3½	4½	3	3½	☒	3½	4½	4	5½	36	8
7 SC Zitadelle Spandau 2 (A)	2½	3	3½	4	4	4½	☒	6	2½	5	35	8
8 SK Zehlendorf 4 (4)	3	3	4	4	4	3½	2	☒	5	4½	33	7
9 <i>SK König Tegel 5</i> (3)	3½	3	3	3	3½	4	5½	3	☉	7½	36	5
10 <i>SC Zugzwang</i> (8)	2	3½	2	2	3	2½	3	3½	½	☉	22	0

1.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Chemie Weißensee 2</i> (N)	☉	4	5	3½	4	6	4	6½	4½	5½	43	13
2 SF Neukölln 4 (3)	4	☒	3	4	6	5½	4	5½	4½	5	41½	13
3 Rotation Berlin 4 (3)	3	5	☒	5	5½	4½	5½	5	4	3	40½	13
4 Schw.-Weiß Neukölln 2 (N)	4½	4	3	☒	5	3	4	6½	4½	+	42½	12
5 Friesen Lichtenberg 3 (A)	4	2	2½	3	☒	5½	4½	4	6½	6	38	10
6 Empor Berlin 3 (7)	2	2½	3½	5	2½	☒	4½	4	5	7	36	9
7 TSG Oberschöneeweide 3 (2)	4	4	2½	4	3½	3½	☒	6	5½	4	37	8
8 Sgr. Siemens (4)	1½	2½	3	1½	4	4	2	☒	5	5	28½	6
9 <i>Berolina Mitte 3</i> (N)	3½	3½	4	3½	1½	3	2½	3	☉	5½	30	3
10 <i>Lasker Steglitz/Wilm. 4</i> (8)	2½	3	5	-	2	1	4	3	2½	☉	23	3

1.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Treptower SV</i> (A)	☉	4½	6	3½	7	5½	5½	4	6½	4	46½	14
2 Lasker Steglitz-Wilm.3 (7)	3½	☒	5½	4½	7½	5½	3½	4½	5½	5½	45½	14
3 Grün-Weiß Köpenick (5)	2	2½	☒	4½	4	5	6	5	3½	4½	37	11
4 SG Lichtenberg 2 (8)	4½	3½	3½	☒	4	3	6	4	4	4½	37	9
5 Post Wedding 2 (N)	1	½	4	4	☒	4	4½	4½	4½	3½	30½	9
6 Turbine Berlin (6)	2½	2½	3	5	4	☒	6	3	4	5½	35½	8
7 BSG Eckbauer 2 (6)	2½	4½	2	2	3½	2	☒	6	5	6	33½	8
8 CFC Hertha 2 (4)	4	3½	3	4	3½	5	2	☒	4	5½	34½	7
9 <i>Königsjäger SW 2</i> (N)	1½	2½	4½	4	3½	4	3	4	☉	5½	32½	7
10 <i>Humboldt Wedding</i> (2)	4	2½	3½	3½	4½	2½	2	2½	2½	☉	27½	3

1.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>TSG Oberschöneeweide2</i> (A)	☉	5½	5½	4½	6½	5½	5	4½	6½	6½	50	18
2 SK König Tegel 4 (7)	2½	☒	4	4	5½	4	5½	4	6	7	42½	12
3 TuS Makkabi (N)	2½	4	☒	2½	1½	6	6	5	4½	5	37	11
4 SG Fredersdorf/Marzahn(4)	3½	4	5½	☒	4	3½	4	5	4	5½	39	10
5 SC Kreuzberg 7 (6)	1½	2½	6½	4	☒	4½	5	4	6½	2	36½	10
6 SF Friedrichshain (5)	2½	4	2	4½	3½	☒	5,5	2½	5½	6½	36½	9
7 SC Rochade (7)	3	2½	2	4	3	2½	☒	7	5½	6	35½	7
8 Treptower SV 2 (N)	3½	4	3	3	4	5½	1	☒	2½	4½	31	6
9 <i>SK Turm 1898</i> (N)	1½	2	3½	4	1½	2½	2½	5½	☉	5	28	5
10 <i>SV Friedrichsstadt</i> (N)	1½	1	3	2½	6	1½	2	3½	3	☉	24	2

2.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Weisse Dame 3</i> (A)	☺	6	7	6½	5½	6	7½	6½	6	7½	58½	18
2 <i>TSG Oberschöneweide 4</i> (A)	2	☺	4½	5½	5	6	4	5½	4½	6	43	15
3 Läufer Reinickendorf (3)	1	3½	☒	2½	6½	4½	4½	5½	5	6	39	12
4 Lavandevil Charl. 2 (N)	1½	2½	5½	☒	1½	4	4	4	5	4½	32½	9
5 Eintracht Innova (A)	2½	3	1½	6½	☒	3½	4	5	3½	4½	34	7
6 Schwarzer Springer 2 (N)	2	2	3½	4	4½	☒	5½	3	4½	3½	32½	7
7 Rotation Berlin 5 (6)	0½	4	3½	4	4	2½	☒	4½	5½	3½	32	7
8 Humboldt Wedding 2 (N)	1½	2½	2½	4	3	5	3½	☒	4	6	32	6
9 <i>SF Neukölln 5</i> (6)	2	3½	3	3	4½	3½	2½	4,0	☺	6	32	5
10 <i>Berolina Mitte 4</i> (N)	0½	2	2	3½	3½	4½	4½	2	2	☺	24½	4

2.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>SW Lichtenrade</i> (A)	☺	6½	4	4	4	5½	6	6½	6	4½	47	15
2 <i>Caïssa/VfB Hermsdf. 2</i> (4)	1½	☺	4	5	5½	6½	4	4	4	4	38½	11
3 SK König Tegel 7 (9)	4	4	☒	4	3½	5½	2½	6	5	4	38½	10
4 SC Kreuzberg 8 (8)	4	3	4	☒	3½	3½	5½	4½	4	4½	36½	9
5 Fredersdorf/Marzahn 2 (4)	4	2½	4½	4½	☒	3½	5	3	5½	3	35½	9
6 Berliner Gehörlosen SV (N)	2½	1½	2½	4½	4½	☒	4	4½	2½	5	31½	9
7 Königsjäger SW 3 (7)	2	4	5½	2½	3	4	☒	5	3	4½	33½	8
8 SF Nord-Ost Berlin 2 (N)	1½	4	2	3½	5	3½	3	☒	6½	4½	33½	7
9 <i>Sgr. Siemens 2</i> (8)	2	4	3	4	2½	5½	5	1½	☺	4	31½	7
10 <i>SK Tempelhof 2</i> (5)	3½	4	4	3½	5	3	3½	3½	4	☺	34	5

2.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Chemie Weißensee 3</i> (N)	☺	4	6½	6½	6	4	7	5½	6½	8	54	16
2 <i>GW Baumschulenweg</i> (8)	4	☺	5	3½	3½	6½	5	6½	7½	6½	48	13
3 TSG Oberschöneweide 5 (4)	1½	3	☒	5	6	4	5½	4½	5½	6½	41½	13
4 Aleksandar Matanović 2 (4)	1½	4½	3	☒	6	3½	4	4½	7½	5	39½	11
5 CFC Hertha 3 (N)	2	4½	2	2	☒	6½	4	4½	5½	5	36	11
6 Weisse Dame 4 (8)	4	1½	4	4½	1½	☒	5½	4	3½	5	33½	9
7 SC Rochade 2 (7)	1	3	2½	4	4	2½	☒	5½	6	4½	33	8
8 Turbine Berlin 2 (8)	2½	1½	3½	3½	3½	4	2½	☒	4½	4½	30	5
9 <i>Empor Berlin 4</i> (N)	1½	0½	2½	0½	2½	4½	2	3½	☺	4	21½	3
10 <i>Eintracht Innova 2</i> (6)	0	1½	1½	3	3	3	3½	3½	4	☺	23	1

2.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Motor Wildau</i> (A)	☺	3½	5	6½	6	5½	5½	4½	6	7	49½	16
2 <i>Königsjäger SW 4</i> (6)	4½	☺	3½	4½	5	5	4	5	5½	3	40	13
3 SG Eckturm (A)	3	4½	☒	5½	3	3½	6½	5	6	7	44	12
4 Schwarzer Springer (A)	1½	3½	2½	☒	4	6	4	5½	6½	7	40½	10
5 SG Spandau (3)	2	3	5	4	☒	3½	4	6	5	6	38½	10
6 Lasker-Steglitz-Wilm. 5 (5)	2½	3	4½	2	4½	☒	3½	5½	5½	3	34	8
7 SC Rochade 3 (5)	2½	4	1½	4	4	4½	☒	4	3½	4½	32½	8
8 SK König Tegel 6 (A)	3½	3	3	2½	2	2½	4	☒	4½	6½	31½	5
9 <i>Narva Berlin</i> (7)	2	2½	2	1½	3	2½	4½	3½	☺	4½	26	4
10 <i>Mosaik Berlin 2</i> (5)	1	5	1	1	2	5	3½	1½	3½	☺	23½	4

3.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Zitadelle Spandau 3 (A)</i>	☉	5½	5	5½	5½	5½	4	3½	5	8	47½	15
2 <i>RW Neuenhagen (A)</i>	2½	☉	4	4	5	6	6½	7½	4	5½	45	13
3 SF Nord-Ost 4 (N)	3	4	☒	4½	6	2	4½	6	6½	3½	40	11
4 Weisse Dame 5 (6)	2½	4	3½	☒	3½	5	4½	4½	6	4½	38	11
5 König Tegel 8 (2)	2½	3	2	4½	☒	5	3½	4	5	4	33½	8
6 SK Turm 2 (N)	2½	2	6	3	3	☒	5½	6	3½	4	35½	7
7 SK Zehlendorf 5 (4)	4	1½	3½	3½	4½	2½	☒	2½	6	6½	34½	7
8 SG Spandau 2 (N)	4½	½	2	3½	4	2	5½	☒	3½	6	31½	7
9 <i>SV Friedrichstadt 2 (8)</i>	3	4	1½	2	3	4½	2	4½	☉	7	31½	7
10 <i>Schw.-Weiß Neukölln 4 (N)</i>	0	2½	4½	3½	4	4	1½	2	1	☉	23	4

3.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Rotation Berlin 6 (N)</i>	☉	5½	4	5½	3½	5½	6	7½	6½	6	50	15
2 <i>BSG Eckbauer 3 (7)</i>	2½	☉	5	3	5½	6½	5	6	6	5	44½	14
3 SG Weißensee 3 (N)	4	3	☒	3	4½	5½	5	4½	5½	5	40	13
4 SF Friedrichshain 2 (3)	2½	5	5	☒	2½	4	3½	4½	5½	+	40½	11
5 Kroatische Gemeinde (3)	4½	2½	3½	5½	☒	4½	3½	4½	3	5½	37	10
6 Fredersdorf/Marzahn 3 (4)	2½	1½	2½	4	3½	☒	5	4	5	5½	33½	8
7 SC Kreuzberg 9 (6)	2	3	3	4½	4½	3	☒	3	4½	5½	32½	8
8 Humboldt Wedding 3 (5)	½	2	3½	3½	3½	4	5	☒	4½	4½	32	7
9 <i>GW Köpenick 2 (N)</i>	1½	2	2½	2½	5	3	3	3½	☉	6	29	4
10 <i>Freibauer Schöneberg (4)</i>	2	3	3	-	2½	2½	3½	2½	2	☉	21	0

3.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>TuS Makkabi 2 (8)</i>	☉	4	3	5½	4½	6	4½	4	4½	4½	40½	14
2 <i>Schw.-Weiß Neukölln 3 (6)</i>	4	☉	2½	5	3½	6½	5	6	7½	6½	46½	13
3 TSG Oberschöneweide 6 (4)	5	5½	☒	3½	4½	3½	4	6	3½	6	41½	11
4 Läufer Reinickendorf 2 (7)	2½	3	4½	☒	3	4½	3	5	4½	5	35	10
5 SK Tempelhof 3 (A)	3½	4½	3½	5	☒	4	4	4	3½	6	38	9
6 GW Baumschulenweg 2 (N)	2	1½	4½	3½	4	☒	1	6	5½	4½	32½	9
7 Weißenseer SC (8)	3½	3	4	5	4	7	☒	4	2½	4	37	8
8 SG Lichtenberg 3 (6)	4	2	2	3	4	2	4	☒	5	5½	31½	7
9 <i>Mosaik Berlin 4 (N)</i>	3½	½	4½	3½	4½	2½	5½	3	☉	4	31½	7
10 <i>SG Eckturm 2 (4)</i>	3½	1½	2	3	2	3½	4	2½	4	☉	26	2

3.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 <i>Nichtraucher SC 2 (A)</i>	☉	2½	5	5½	3½	5	5	5	5	6	42½	14
2 <i>Mosaik Berlin 3 (N)</i>	5½	☉	1½	4½	5	4	5	4	5	6	40½	14
3 Friesen Lichtenberg 5 (A)	3	6½	☒	5	2½	6	4	5	6	7	45	13
4 BSC Rehberge 3 (A)	2½	3½	3	☒	4½	4	5	4½	6	7	40	11
5 Fredersdorf/Marzahn 4 (7)	4½	3	5½	3½	☒	2	5½	5	3½	5½	38	10
6 Treptower SV 3 (5)	3	4	2	4	6	☒	4	4	3½	4½	35	8
7 Post Wedding 3 (A)	3	3	4	3	2½	4	☒	4	5	6	34½	7
8 SF Nord-Ost 3 (7)	3	4	3	3½	3	4	4	☒	4	6½	35	6
9 <i>Motor Wildau 2 (5)</i>	3	3	2	2	4½	4½	3	4	☉	4	30	6
10 <i>SK Tempelhof 4 (N)</i>	2	2	1	1	2½	3½	2	1½	4	☉	19½	1

4.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	BP	MP
1 <i>Chemie Weißensee 4 (5)</i>	☺	5½	5	5½	6½	4½	7½	+	42½	14
2 SG RW Neuenhagen 2 (A)	2½	☒	4½	5	5½	4½	7½	+	37½	12
3 Läufer Reinnickendorf 3 (6)	3	3½	☒	4½	1	4	5½	6	27½	7
4 Rotation Berlin 7 (5)	2½	3	3½	☒	6½	7	7½	+	38	8
5 SG Weißensee 4 (N)	1½	2½	5	1½	☒	3	4	+	25½	6
6 Zugzwang 3 (N)	3½	3½	4	1	11	☒	4	+	19	5
7 SC Weiße Dame 6 (N)	½	½	2½	½	4	4	☒	+	20	4
8 Post 5 (N/Rückzug Rd.2)	–	–	2	–	–	–	–	☒	2	0

4.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	BP	MP
1 <i>Zugzwang 2 (6)</i>	☺	5	4½	5	5	4½	6½	5	7½	43	16
2 <i>TSG Oberschöneweide 7 (8)</i>	3	☺	4½	7½	4½	4½	5½	5½	6½	41½	14
3 Rotation Berlin 8 (N)	3½	3½	☒	4½	5½	4½	4½	6½	6	38½	12
4 Fredersdorf/Marzahn 5 (6)	3	0½	3½	☒	5	4	5	4½	8	33½	9
5 Friesen Lichtenberg 6 (4)	3	3½	2½	3	☒	6	6	4½	6	34½	8
6 Post Wedding 4 (5)	3½	3½	3½	4	2	☒	6	5	4	31½	6
7 Chemie Weißensee 5 (10)	1½	2½	3½	3	2	2	☒	4½	5	24	4
8 Eintracht Innova 3 (A)	3	2½	1½	3½	3½	3	3½	☒	7	27½	2
9 SC Rochade 4 (8)	½	1½	2	0	2	4	3	1	☒	14	1

4.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	BP	MP
1 <i>Queer-Springer (N)</i>	☺	4½	6	4	7	5½	7	7	8	49	15
2 <i>SG Lichtenberg 4 (A)</i>	3½	☺	5	3½	4½	5	5½	7	7½	41½	12
3 Königsjäger SW 6 (N)	2	3	☒	4½	4½	4½	5	8	8	39½	12
4 Berolina Mitte 5 (A)	4	4½	3½	☒	3½	6½	6	7	7½	42½	11
5 Lavandevil Charlott. 3 (A)	1	3½	3½	4½	☒	6	5	7	3½	34	8
6 SF Neukölln 6 (8)	2½	3	3½	1½	2	☒	4	5	6½	28	5
7 SW Lichtenrade 2 (N)	1	2½	3	2	3	4	☒	4	6	25½	4
8 Treptower SV 5 (N)	1	1	0	1	0	3	4	☒	5½	15½	3
9 SK Tempelhof 5 (7)	0	½	0	½	4½	1½	1	2½	☒	10½	2

4.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	BP	MP
1 <i>SG Spandau 3 (N)</i>	☺	5	2½	6	7	+	7	7	6½	49	14
2 BSG Eckbauer 4 (A)	3	☒	2½	4½	5½	5	5	6	36½	12	
3 SG Narva Berlin 2 (N)	5½	5½	☒	3½	3½	6	4½	5½	37½	10	
4 Lasker Steglitz Wilm. 6 (9)	2	3½	4½	☒	4½	2½	4	5½	4	3½	8
5 Königsjäger SW 5 (3)	1	2½	4½	3½	☒	3½	4½	4½	5	29	8
6 SK Zehlendorf 6 (7)	–	3	4½	5½	4½	☒	4	½	4	26	8
7 Schwarzer Springer 3 (9)	1	3	2	4	3½	4	☒	4½	4	26	5
8 Sgr. Siemens 3 (4)	1	3	3½	2½	3½	7½	3½	☒	6½	31	4
9 SC Kreuzberg 10 (9)	1½	2	2½	4	3	4	4	1½	☒	22½	3

4.Klasse (Staffel 5)	1	2	3	4	5	6	7	8	BP	MP
1 <i>SC Kreuzberg 11 (N)</i>	☺	6	5½	6½	5	6½	5½	5	40	14
2 <i>CFC Hertha 4 (4)</i>	2	☺	4½	6½	6	7	4½	5½	36	12
3 SV Turbine Berlin 3 (A)	2½	3½	☒	7	7	6	5½	7½	39	10
4 GW Baumschulenweg 3 (N)	1½	1½	1	☒	3	6	5	6½	24½	6
5 Treptower SV 4 (9)	3	2	1	4	☒	4	6	2½	22½	5
6 SG Spandau 4 (N)	1½	1	2	2	4	☒	5	5	20½	5
7 Lasker Steglitz Wilm. 7 (N)	2½	3½	2½	3	2	3	☒	+	24½	2
8 TSGOberschöneweide 8(N)	3	2½	½	1½	5½	3	–	☒	16	2

Kleines Resümee zur Saison 2002/03

Zu den erfolgreichsten Vereinen der abgelaufenen Saison gehören natürlich der **SC Weisse Dame** (Aufstieg mit Mannschaft I und III, Beinaheaufstieg mit Mannschaft II – nur ½ Brettpunkt Rückstand), **Chemie Weißensee** (Aufstiege mit den Mannschaften II, III und IV) sowie **TSG Ober-schöneweide** (Aufstiege mit den Mannschaften II, IV und VII).

Caïssa/VfB Hermsdorf stieg mit (allen) beiden Mannschaften auf.

Die Landesliga bekommt zwei Aufsteiger, mit denen nicht unbedingt zu rechnen war: Caïssa/VfB Hermsdorfs großartige Saison war von Erfolg gekrönt, und überraschenderweise setzte sich in der B-Staffel der Stadtliga der Aufsteiger (!) **Schachfreunde Nordost** durch.

Die Hermsdorfer konnten sich knapp vor Weisse Dame II behaupten, die dem höheren Interesse der I.Mannschaft geopfert wurde, die in der letzten Runde ein echtes Finale zu bestreiten hatte. Die

Schachfreunde aus dem Nordosten ließen mehrere ambitionierte Mannschaften hinter sich, denen man eher den Aufstieg zugetraut hätte, so SC Kreuzberg IV, Berolina und König Tegel III.

Mit **Queer-Springer** tauchte in der 4.Klasse ein neuer Vereinsname auf. Die Neuen setzten sich souverän durch, und für die Queer-Springer dürfte auch die nächste Spielklasse nur eine Durchgangsstation sein. Vergleichbar ist die Situation mit TuS Makkabi, die ein paar Jahre zuvor ähnlich stark besetzt den Spielbetrieb aufnahm. (Die Lizenz zum Aufsteigen ist allerdings gerade in dieser Saison entzogen worden, in der I.Klasse wurde man als Neuling „nur“ Dritter.)

SC Mosaik ist am ärgsten gebeutelt worden: Die Mannschaften I, II und IV müssen in die bitteren Pille des Abstiegs schlucken. Und auch der SK Tempelhof hatte schon mal bessere Zeiten erlebt; SKT I spielt Stadtliga und die Teams I bis V sind erst in der 3. und 4.Klasse zu finden.

Entscheidung am Grünen Tisch

Geschehen bei „Aleksandar Matanović“ fordert Diskussion heraus

Rauhe Sitten reißen bei der BMM ein? Mehrere Protestfälle musste der Spielausschuss diese Saison bearbeiten. Der meistdiskutierte Fall wurde in der Begegnung SK „Aleksandar Matanović“ gegen Berolina Mitte, in der Stadtliga-Staffel B hervorgerufen. (Für „Mata“ ging es damals gegen den Abstieg, während er für „Bero“ zu der Zeit noch um den Aufstieg ging.) Das Turnierverhalten der Gastgeber war dabei unbestreitbar nicht mit der Turnierordnung in Einklang, weshalb das gefällte Urteil auf den Homepages www.berlinerschachverband.de und www.beroschach.de zum Teil heftig diskutiert wurde.

Zum Geschehen

An Brett 3 (Schönfeld/Bero) – Cirkovic/Mata) hatte Cirkovic nach ca. 70 Zügen hochgradige Zeitnot und Dame und Bauern zur Verfügung, während der Gegner ca. 2 Stunden übrig hatte und über Läufer und Dame verfügte.

Dem Protestschreiben des Mannschaftsleiters von Berolina entnehmen wir Auszüge (komplette st in den „Bero-News 25“ nachzulesen.):

„Cirkovic begann angesichts seiner prekären Situation zu gestikulieren, mehrmals laut Remis zu fordern und ersuchte, als Schönfeld nicht reagier-

te, mit Gesten seine umstehenden Vereinsmitglieder, ihn in seinem Begehren (Remisforderung) zu unterstützen ...

Ich ... trat als Mannschaftsleiter in meiner Funktion als Schiedsrichter hinzu und forderte Cirkovic mehrfach auf, seinen Gegner nicht zu stören und Ruhe zu geben, da er riskiere, ansonsten seine Partie wegen Regelverstoßes (12.5) zu verlieren, was dieser dauerhaft ignorierte, indem er mich fragte, was ich denn von ihm wolle ... Entgegenkommenderweise erklärte ich seinem Mann-

schaftsleiter Mile Stanic, er solle doch seinem regelunkundigen Spieler mitteilen, daß, wenn er unbedingt reklamieren wolle, dies nur darf, wenn er selbst am Zug ist und dazu nach Artikel 10.2 unbedingt die Uhr anhalten müsse, ansonsten aber ruhig sein und sein Gegenüber ungestört nachdenken lassen solle. Allerdings schien der erregte Cirkovic auch dies nicht zu verstehen, denn nichts davon geschah, sondern nach einem Zug Schönfelds antwortete er mit einem Zug auf dem Brett, statt die Uhr zu stoppen und fuhr wiederum fort, zu lärmern und zu reklamieren, obwohl Schönfeld am Zug war. Es wurde dadurch auch sehr laut und ergab eine nahezu tumultartige Situation, wobei einige der Gastgeber mithelfen wollten, ein Remis zu erzwingen.“

(Redaktionell gekürzt: 2 weitere Partien liefen noch, und die Einwirkung durch die gegnerischen Spieler erfolgten insbesondere, wenn die Uhr von Gerd Schönfeld lief.)

„Meiner Aufforderung an die hineinredenden Spieler, die Störungen zu unterlassen und sich zu entfernen (13.7), kam niemand nach. Es war für mich nicht zu erkennen, daß trotz meiner wieder-

holten Aufforderung an Cirkovic sich etwas an seinem Verhalten ändern würde und erklärte daher für ihn die Partie wegen wiederholten Regelverstößes (12.5) für verloren ...

Der Tumult setzte sich fort und mehrere Minuten nachdem ... brachte man Gerd Schönfeld, der sich bedroht fühlte und am Ende einfach nur noch seine Ruhe haben wollte, von Matanovic-Seite aus durch fortgesetztes Auf-ihn-Einreden sogar noch dazu, der Remisforderung nachzugeben ...

So beantrage ich, entgegen dem dort eingetragenen Ergebnis (remis) im von mir nicht unterschriebenen Spielberichtsbogen, die Partie an Brett 3 als für Weiß (Schönfeld) gewonnen zu werten.“

(Protestschreiben stark gekürzt)

Gegenposition

Die Gegendarstellung von Matanovic-Seite, die beim Verband per e-Mail einging, liegt der Redaktion nicht vor, berief sich aber auf die Einwilligung in Remis und verwies noch darauf dass sich Gerd Schönfeld bei FM Babic (Mata) Hilfe geholt haben soll.

Das Urteil des Spielausschusses ...

... lautete bei der fraglichen Partie auf Remis (Protest abgelehnt) und löste bei verschiedenen Schachfreunden Erstaunen aus, weil ja nun praktisch regelwidriges Verhalten belohnt werden würde.

Auch ich selbst war der Meinung, der Gast-Mannschaftsleiter wäre automatisch der Schiedsrichter, wenn vom Gastgeber kein Extra-Schiedsrichter bestellt ist, was bei der BMM meist der Fall ist. – Falsch! Siehe weiter unten. (Des weiteren war mit ausschlaggebend, dass man sich im Nachhinein auf Remis einigte. Wäre das nicht geschehen,

hätte der Protest wahrscheinlich Erfolg gehabt, denn laut „Fritz“ stand ein Matt in 5 Zügen auf dem Brett.)

Bei der Beurteilung des Schiedspruches darf man nicht vergessen, dass hier lediglich zwei nebeneinander stehende Aussagen zur Verfügung stehen. Der gemeinsame Punkt in beiden Darstellungen war die Einigung auf Remis!

(Wie ein fähiger neutraler Schiedsrichter live und vor Ort zu entscheiden gehabt hätte, steht außer Frage.)

Wer darf bei BMM-Kämpfen entscheiden?

Es sind beide Mannschaftsleiter in Einheit Schiedsrichter! (Das dürfte eine Kenntnislücke vieler Schachfreunde sein.) Das macht die Entscheidung des Gast-Mannschaftsleiters ungültig.

Und zwar auch wenn der 2.Mannschaftsleiter untätig ist bzw. mit seinen Bemühungen um Besserung bei seiner Mannschaft erfolglos ist. Zum Knackpunkt der Diskussion um das Urteil

geriet gerade der Fakt, dass bei fortlaufenden Störungen usw. vom Schiedsrichter bis zum Partieverlust entschieden werden kann.

Das ist bei der BMM (wie im vorgenannten Fall) nicht in jedem Fall durchsetzbar, nämlich dann nicht, wenn der Mannschaftsleiter der zu bestrafenden Mannschaft nicht einverstanden ist oder passiv bleibt.

Das hat die logische Konsequenz: Kein Schiedsrichterduo – also keine Entscheidung!

Mein persönliches Fazit

Insgesamt bleibt für mich beim **sachlich richtigen Urteilsspruch** ein schlechter Nachgeschmack, da Gerd Schönfeld unter regulären Bedingungen höchstwahrscheinlich gewonnen hätte. Aber die Entscheidung des Spielausschusses ist durch die Berliner Turnierordnung gedeckt.

Die Mannschaften, die solch indiskutablen Verhalten ausgesetzt sind, müssen aber wissen, wie sie sich in solch kritischen Situationen zu verhalten haben. (Deshalb auch hier eine recht ausführliche Darstellung des Falles.)

Jan Kinder empfiehlt in einem Falle, wo sich die Mannschaftsleiter nicht einigen, einen Abbruch des Mannschaftskampfes herbeizuführen, wonach die restlichen Partien unter Verbandsaufsicht als Hängepartien weiterzuführen sind.

Einwände wiederum: Hängepartien lassen Fremdhilfe zu, und zum anderen steht zu befürchten, dass mit der Schaffung eines solchen Präzedenzfalles Abbrüche provoziert werden, vielleicht gerade, um analysieren zu können.

Wünschenswert wäre ein wirksames Mittel, um undisziplinierte Schachspieler und Kiebitze im Zaum zu halten.

Abbrüche, so steht zu befürchten, können zu einer Flut von Hängepartien führen. (In einer hitzigen Atmosphäre sind auch diese schwer ordnungsgemäß zu vertagen!)

Gerade Mannschaftswettkämpfe der BMM sind sehr auf die Einhaltung des Fairplay angewiesen. Wettkampfschach ist bei allem Wettstreit immer noch eine Freizeitbeschäftigung!

Ergänzung der Turnierordnung?

Könnte kommen, denn Jan Kinder vom Spielausschuss tat im Forum auf der BSV-Homepage (www.berlinerschachverband.de) kund, dass man aufgrund der vorgetragenen Meinungen möglicherweise die TO ergänzt.

Es heißt also für alle Mannschaftsleiter, sich die Turnierordnung und Hinweise/Auslegungen vor der BMM genau durchzulesen. Und man sollte ein Exemplar der Turnierordnung beim Mannschaftswettkampf dabei zu haben!

Weitere Gedanken

Dass bei umgekehrter Sachlage Schachfreund Cirkovic bzw. der Schachclub „Matanovic“ einem Remis zugestimmt hätten, kann ich schwerlich glauben.

Ich habe in vielen Schachjahren eine Situation, wie die im Protest geschilderte, nicht erlebt. Wohl gab es auch mal (ganz selten) blank liegende Nerven, aber dass eine halbe Mannschaft einen Spieler attackiert und zum Remis überzeugen will, obwohl jener 5zünftig mattsetzen kann ...? Mir fehlt auch jegliches Verständnis für solches Verhalten. Was ist denn so schlimm, wenn sich der Abstiegskampf verlängert oder wenn man absteigt?! Davon geht doch die Welt nicht unter.

Das Verhalten einiger Spieler wirft ein schlechtes Licht auf den Verein, der einen berühmten Großmeister früherer Jahre im Namen trägt.

Damit in Zukunft von jeder BMM-Mannschaft richtig reagiert werden kann, ist dieser Fall ausführlich darzulegen worden. Es kann meiner Meinung nach nicht angehen, dass einzelne Spieler oder Vereine ihr spezielles Recht durchsetzen und auch noch auf „formelle Fehler“ der Gegner bauen können. Zur Verlostklärung des Gast-Mannschaftsleiters, der sich als Schiedsrichter sah – wäre es ja gar nicht gekommen, wenn zuvor das Verhalten der gegnerischen Mannschaft den Regularien entsprechend gewesen wäre.

Nomen est omen: Meister!

Berliner Meisterschaft (18.4.–26.4.2003)



2



1



3

Pl. Teilnehmer	Rd.1	Rd.2	Rd.3	Rd.4	Rd.5	Rd.6	Rd.7	Rd.8	Rd.9	Pu.	BHW2.	BHW
1. Meister, Jakob	17W1	6S1	2W1	3S½	4W½	5S1	11S1	8W½	10W1	7.5	48.0	415.0
2. von Herman, Ulf	18S1	21W1	1S0	9W1	15S1	4S1	3W0	6W1	8S1	7.0	46.0	395.5
3. Richter, Michael	19S1	15W1	4S½	1W½	5S½	11W½	2S1	12W1	6S½	6.5	47.5	404.5
4. Schilow, Wladimir	13W1	12S1	3W½	10S1	1S½	2W0	6S0	5W½	11W1	5.5	50.0	404.0
5. Schlemmeyer, Wilh.	20W1	11S½	8W½	7S1	3W½	1W0	10S½	4S½	15W1	5.5	46.5	398.5
6. Möhring, Günther	16S1	1W0	19S½	21W1	10W½	17S1	4W1	2S0	3W½	5.5	45.5	391.5
7. Barsch, Christoph	11W0	20S1	24W1	5W0	8S0	19W1	16S½	18W1	12S1	5.5	36.0	362.5
8. Heinig, Dr. Wolfram	9S1	10W0	5S½	19W½	7W1	12S½	13W1	1S½	2W0	5.0	47.5	378.5
9. Lachmann, Utz	8W0	14S1	12W1	2S0	13W½	15W0	17S½	22S1	16W1	5.0	40.5	357.5
10. Gaerths, Ronny	14W1	8S1	11W½	4W0	6S½	13S½	5W½	15W½	1S0	4.5	46.5	393.5
11. Pluemer, Detlef	7S1	5W½	10S½	15W½	21S1	3S½	1W0	16W½	4S0	4.5	46.0	395.0
12. Mattick, Lutz	22S1	4W0	9S0	16W1	19S1	8W½	15S1	3S0	7W0	4.5	42.0	374.5
13. Federau, Jürgen	4S0	22W1	21S0	23W1	9S½	10W½	8S0	17W1	18S½	4.5	36.0	360.5
14. Kaiser, Joachim	10S0	9W0	16S0	24S½	22W1	20W1	18S0	21W1	23S1	4.5	30.5	330.5
15. Lüders, Gerhard	23W1	3S0	17W1	11S½	2W0	9S1	12W0	10S½	5S0	4.0	43.5	386.0
16. Hämmerlein, Thomas	6W0	17S0	14W1	12S0	18S1	21W1	7W½	11S½	9S0	4.0	40.5	353.0
17. Hildebrand, Gerald	1S0	16W1	15S0	18W½	20S1	6W0	9W½	13S0	24W1	4.0	39.5	357.0
18. Brenner, Ilja	2W0	24S½	20W½	17S½	16W0	23S1	14W1	7S0	13W½	4.0	36.5	326.5
19. Krasnici, Hasan ↓	3W0	23S1	6W½	8S½	12W0	7S0	22W0	24S1	20W½	3.5	37.0	348.5
20. Held, Peter ↓	5S0	7W0	18S½	22W1	17W0	14S0	24S½	23W1	19S½	3.5	33.5	322.5
21. Wendt, Jan-Dietrich ↓	24W1	2S0	13W1	6S0	11W0	16S0	23W½	14S0	22W½	3.0	36.5	341.0
22. Shapiro, Yosip ↓	12W0	13S0	23W½	20S0	14S0	24W1	19S1	9W0	21S½	3.0	32.0	320.5
23. Poppner, Dietmar ↓	15S0	19W0	22S½	13S0	24W1	18W0	21S½	20S0	14W0	2.0	31.5	318.5
24. Tahiri, Daut ↓	21S0	18W½	7S0	14W½	23S0	22S0	20W½	19W0	17S0	1.5	33.0	313.0

Die Hessen kommen!

Berliner Seniorenmeisterschaft 2003

Die Berliner Einzelmeisterschaft der Senioren erfreute sich wieder einer großen Teilnehmerzahl, nicht zuletzt wegen der guten Lage des Spiellokals, des Cafés „en passant“ in der Schönhauser Allee. Einiges Erstaunen löste der Kampf an der Spitze aus. Nicht Werner Reichenbach drückte dem Turnier seinen Stempel auf, sondern Alexander Jugow. Den meisten Berlinern wird der Name (noch) nichts sagen. Es ist der hessische Seniorenmeister von 2001 und 2002. Dass er auf einen Hattrick verzichtete und erstmals an der Berliner Seniorenmeisterschaft teilnahm, lässt die Vermutung zu, dass er seinen Lebensmittelpunkt nach Berlin verlegt hat – wie man auf der BSV-Homepage spekulierete.

Titelverteidiger Werner Reichenbach nutzte sein abschließender Sieg gegen Horst Keusch nicht mehr, um noch Platz 1 zu erreichen, denn Jugow gewann seine letzte Partie gegen Hans-Jürgen Stieg. Sicherlich wird Alexander Jugow, es nicht schwer haben, bei einem Berliner Verein unterzukommen. Offenbar wollte die Turnierleitung Herrn Jugow vom SV Oberursel außer Konkurrenz werten, doch der Homepage war zu entnehmen: Dem Druck der Teilnehmer konnte sich auch Seniorenwart Dieter Schiemann nicht beugen. Ohnehin hätte der beste Berliner FM Werner Reichenbach (67) den Pokal abgelehnt. Jugow war einfach besser! Gratulation an den „Berliner Seniorenmeister 2003“.

Rang/Teilnehmer (Verein)	TWZ	S	R	V	Pkte	BHW	SoBerg
1. Jugow, Alexander (SV Oberursel)	2187	7	2	0	8.0	52.5	47.25
2. Reichenbach, Werner (SG Weißensee)	2307	7	1	1	7.5	52.0	40.50
3. Krug, Peter (Friesen Lichtenberg)	2211	6	2	1	7.0	51.0	36.75
4. Barwich, Alfred (Berolina Mitte)	2047	6	1	2	6.5	51.0	35.00
5. Petzold, Hilmar (TSG Oberschönew.)	1934	6	1	2	6.5	50.5	34.50
6. König, Peter (SK Langen)	1995	5	3	1	6.5	47.0	32.00
7. Stieg, Hans-Jürgen (SG Weißensee)	2028	4	4	1	6.0	50.5	31.00
8. Borkowski, Gerhard (Spandauer SV)	1733	5	2	2	6.0	50.0	30.75
9. Strehlow, Horst (Friesen Lichtenberg)	1981	5	1	3	5.5	54.0	29.50
10. Ahlberg, Günter (SG Weißensee)	1973	5	1	3	5.5	49.0	26.50
11. Hiller, Bernd (Berolina Mitte)	1902	4	3	2	5.5	48.0	25.25
12. Keusch, Horst (Friesen Lichtenberg)	1980	5	1	3	5.5	47.0	25.25
13. Hohn, August (Weisse Dame)	1961	4	3	2	5.5	46.5	26.00
14. Metzger, Eberhard (Zitadelle Spandau)	1835	4	3	2	5.5	46.5	25.75
15. Durth, Konrad (SG Weißensee)	1845	4	3	2	5.5	42.5	21.75
16. Rollwitz, Jürgen (Post Wedding)	1927	3	5	1	5.5	42.0	24.25
17. Kujawa, Werner (Motor Wildau)	1757	5	1	3	5.5	36.0	20.25
18. Nietsch, Horst (SG Weißensee)	1988	3	4	2	5.0	51.5	26.50
19. Langer, Günter (TSG Oberschönew.)	1807	3	4	2	5.0	49.5	25.00
20. Brüske, Wolfgang (Post Wedding)	1866	3	4	2	5.0	46.5	23.50
21. Bogomolnyi, Peter (Nichtraucher-SC)	1940	4	2	3	5.0	44.0	21.75
22. Hoppensack, Manfred (SG Eckturn)	1869	3	4	2	5.0	43.0	20.50
23. Kliesch, Bernd W. (Friesen Lichtenbg.)	1869	3	4	2	5.0	42.5	21.75
24. Schüler, Wolfgang (Friesen Lichtenbg.)	1929	3	4	2	5.0	42.5	20.75
25. Dr. Augustat, Siegfried (USV Potsdam)	1730	2	6	1	5.0	41.0	21.25
26. Hirr, Rudi (GW Baumschulenweg)	1711	3	4	2	5.0	40.5	20.00

27.Sube, Günter (Bau-Union)	1717	3	4	2	5.0	39.5	20.25
28.Schröder, Wolfgang (Rotation Berlin)	1686	4	2	3	5.0	39.5	19.25
29.Graul, Dieter (Turbine Berlin)	1730	4	2	3	5.0	39.5	16.75
30.Krüger, Sigurd (Post Wedding)	1815	3	4	2	5.0	39.0	20.25
31.Mellenthin, Horst (TSG Oberschönew.)	1747	1	8	0	5.0	38.0	21.00
32.Engelhardt, Erhard (Rotation Berlin)	1619	2	6	1	5.0	36.5	18.25
33.Voigt, Udo (Schachklub Turm)	1689	3	3	3	4.5	44.0	18.50
34.Weißborn, Michael (SC Weilheim O.)	1810	2	5	2	4.5	43.5	20.25
35.Junghänel, Dieter (Lasker-Steglitz)	1649	3	3	3	4.5	43.0	19.25
36.Triegel, Rudi (SV Werder)	1428	3	3	3	4.5	41.5	20.00
37.Joch, Horst (SF Nord-Ost)	1680	2	5	2	4.5	41.5	18.50
38.Ollek, Karl-Heinz (Friesen Lichtenberg)	1665	2	5	2	4.5	41.0	19.50
39.Uckar, Klaudijo (A. Matanovic)	1802	3	3	3	4.5	40.5	17.75
40.Dr. Böhme, Joachim (Lasker-Steglitz)	1761	3	3	3	4.5	40.0	17.25
41.Langnese, Kurt (Eintracht Innova)	1671	3	3	3	4.5	36.0	17.75
42.Franke, Klaus (SK Tempelhof)	1634	3	2	4	4.0	41.5	17.75
43.Windmüller, Werner (Berolina Mitte)	1700	1	6	2	4.0	41.0	15.50
44.Keil, Konstantin (Läufer Reinickendorf)	1760	3	2	4	4.0	40.5	14.75
45.Dr. Stiemerling (SG Eckturm)	1678	3	2	4	4.0	40.0	15.00
46.Wehr, Joachim (SGr. Siemens)	1699	3	2	4	4.0	39.5	14.75
47. Dr. Kirschner, G. (Friesen Lichtenberg)	1404	2	4	3	4.0	38.0	15.00
48.Prinz, Tade (BSG Eckbauer)	1538	4	0	5	4.0	38.0	14.00
49.Pilz, Joachim (Turbine Berlin)	1711	2	4	3	4.0	37.0	13.75
50.Schwandt, Manfred (Hertha 06)	1627	3	2	4	4.0	36.0	12.00
51.Krause, Werner (Turbine Berlin)	1485	3	2	4	4.0	35.5	12.50
52.Werner, Jürgen (Spandauer SV)	1531	2	4	3	4.0	34.5	13.00
53.Dr.Scharkowski, Al. (ohne Verein)	800	2	4	3	4.0	33.0	15.25
54.Vasic, Obrab (A. Matanovic)	1646	3	2	4	4.0	32.5	11.50
55.Rollwitz, Inge (Rotation Berlin)	1421	3	2	4	4.0	30.5	10.00
56.Heinrich, Helmut (SC Werl 81)	1560	3	1	5	3.5	41.5	14.00
57.Platow, Gerd (Berolina Mitte)	1592	2	3	4	3.5	39.0	13.00
58.Schulz, Winfried (Läufer Reinickendf.)	1251	3	1	5	3.5	36.5	9.75
59.Groß, Horst (SK Zehlendorf)	1263	1	5	3	3.5	34.0	11.75
60.von Münchhausen, Kai (SK Tempelhof)	1520	1	5	3	3.5	32.5	11.50
61.Grunow, Werner (SG Eckturm)	1667	3	0	6	3.0	41.0	11.50
62.Berg, Gerd (König-Tegel)	1514	2	2	5	3.0	37.5	10.25
63.Goltze, Peter (Läufer Reinickendorf)	1442	0	6	3	3.0	37.0	12.00
64.Preußner, Wolfgang (Ch. Weißensee)	1419	1	4	4	3.0	34.5	9.75
65.Feierabend, Johanna (Empor Berlin)	1420	1	4	4	3.0	34.5	9.25
66.Serowy, Reinhold (PSV Potsdam Mitte)	1217	1	4	4	3.0	33.5	10.00
67.Heyne, Klaus (Rotation Berlin)	1247	2	2	5	3.0	28.0	5.50
68.Miljanicic, Jozo (Kroatische Gemeinde)	1192	2	2	5	3.0	27.5	5.50
69.Fischer, Manfred (SF Nord-Ost)	1335	2	1	6	2.5	31.5	6.25
70.Stötzer, Jürgen (Spandauer SV)	1223	2	0	7	2.0	29.5	2.00
71.Baumbach, Dieter (Eintracht Innova)	1065	2	0	7	2.0	25.5	2.50

Stammtisch der Vereinsvorsitzenden

Liebe Schachfreunde,

der nächste Stammtisch der Vereinsvorsitzenden findet im alten Lokal,
am **3. September 2003** im Club Voltaire, Danziger Str. 101 statt.

Thema: natürlich die beginnende neue Saison! Der Landesspielleiter, Dr. Fechner, und der Turnierleiter BMM, B. Dauth, werden eingeladen und stehen sicherlich allen Fragen und Anregungen offen gegenüber.

Wolfgang Hartmann

Offener Brief

**An den Präsidenten des
Deutschen Schachbundes**

Berlin, 26. März 2003

Sehr geehrter Herr Schlya,

die Berliner Schachsenioren, vertreten durch die Teilnehmer der 19. Berliner Einzelmeisterschaft, wenden sich in großer Sorge an Sie.

Nehmen Sie bitte Einfluß auf die Kommission zur Strukturreform des DSB und lassen Sie nicht zu, daß die mehr als 10-jährige aufopferungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit der Pioniere des Seniorenschachs angefangen von Reinhold Hoffmann bis zu Klaus Gohde durch unüberlegte Entscheidungen großen Schaden nimmt.

Die Abschaffung der Seniorenkommission im DSB und in den Landesverbänden wäre ein schwerwiegender Fehler und nicht ohne Folgen auf die weitere Entwicklung des Seniorenschachs.

Von der guten Position der deutschen Schachsenioren und seiner Funktionäre in der Welt konnten Sie sich selbst während der 12. Weltmeisterschaft in Naumburg überzeugen. Gleiches haben Sie auch bei der 5. Europäischen Mannschaftsmeisterschaft in Dresden erfahren können. Die FIDE hat auf Vorschlag der Mannschaft der Schachakademie Moskau, die in Dresden Meistertitel errang, eine Seniorenkommission eingerichtet. Der DSB erwägt das Gegenteil.

Zum 15. Male wird in diesem Jahr die Deutsche Senioren Einzelmeisterschaft durchgeführt.

Von Jahr zu Jahr stieg die Teilnehmerzahl. Das ist durchaus auch ein Verdienst der Referenten für das Seniorenschach in den Ländern und der Tätigkeit von Vollmer und Gohde als Referenten des DSB.

Wir als Basis wünschen uns vom Präsidium des DSB eine klare Antwort auf die „Fuldaer Erklärung zur Strukturreform im DSB“ sowie auf die Fragen, die Klaus Gohde in seinem offenen Brief, veröffentlicht in der Rochade Nr.3 2003 stellte.

**„ Wir Alten gehören noch nicht
auf den Schrottplatz, meine Damen und Herren“**

rief Herr Schily, Minister des Innern, den Teilnehmern und Gästen bei der Eröffnung der WM 2002 in Naumburg zu. – Dem ist nichts hinzuzufügen!

Die Teilnehmer der Berliner Seniorenmeisterschaft

i. A Dieter Schiemann

Qualifikationsmühle Lichtenrade

Berliner Qualifikationsturnier (19.4.–27.4.2003)

Der Rotationer **Benjamin Dauth** zieht ungeschlagen in die Berliner Königsklasse ein. **Martin Gebigke** (Berolina) musste zwar gegen BMM-Chef Benjamin Dauth eine Niederlage einstecken, er ließ aber ansonsten nichts mehr anbrennen.

Herzlichen Glückwunsch beiden zum Aufstieg in die M-Klasse. In der letzten Runde waren noch Siege gegen Mitkonkurrenten (Rico Steffens, Wolfgang Schulz) nötig.



Alleiniger Dritter wurde Fernando Offermann (ebenfalls Berolina), der nach seinem Aufstieg in die A-Klasse (anno 2002) andeutete, dass auch er mit der Meisterklasse liebäugelt. Den zweiten Anlauf nimmt er im derzeit laufenden Klassenturnier. – Dort findet sich auch Dr. Peter Welz wieder, der schwer aus der Meistergruppe wegzudenken ist, aber überraschend im Vorjahr in den sauren Apfel des Abstiegs beißen musste. In Runde 4 wurde er von Turnierfuchs Klaus-Peter Korell (Humboldt Wedding) unsanft gebremst, so dass er der Spitze hinterher lief. Als Peter Welz sich wieder ins Rennen gebracht hatte, musste er in der 7.Runde einen erneuten Verlust beklagen.

Viel kann man auch vom Kreuzberger Talent Atila Figura erwarten. Er platzierte sich ziemlich weit vorn, kam auf Platz 9 ein, wird aber möglicherweise nicht ganz zufrieden sein. Er spielte nur einmal gegen einen der Top-Ten. Da gab es in jüngerer Vergangenheit schon weitaus bessere Turniere (siehe z.B. S. 35). Aber bei einem jungen Spieler sind Schwankungen bekanntermaßen normal. Am Abstellen solcher Schwankungen wird sicher gearbeitet. Und eines steht fest: Die Tendenz zeigt bei Atila unabhängig von diesem Resultat nach oben.

Die Teilnehmerzahl wird allgemein erfreut haben: 203 Teilnehmer nahmen den Kampf im Gemeindehaus Lichtenrade auf und unterstrichen die Beliebtheit dieses Turniers, das zu den Highlights im Berliner Schach gehört.

Beinahe wäre es bei diesem Turnier – bei dieser Größenordnung! – zu dem seltenen Vorfall gekommen, dass kein Spieler wegen kampfloser Nullen aus dem Turnier hätte genommen werden müssen. Manchmal hat man ja den Verdacht, dass ein misslungener Start den einen oder anderen Turnierteilnehmer verprellt. Bei dem einzigen Spieler, kann man das allerdings ausschließen – er war mit 2 Siegen gestartet.

Nr. Teilnehmer	Rd. 1	Rd. 2	Rd. 3	Rd. 4	Rd. 5	Rd. 6	Rd. 7	Rd. 8	Rd. 9	P.	BHW	MBH
1 Dauth, Benjamin	60W1	51S1	19W1	3S½	13W1	39S1	2W1	4S½	6W1	8.0	58.0	45.0
2 Gebigke, Martin	117W1	72S1	45W1	12S1	24W1	10W1	1S0	11W1	4S1	8.0	54.5	43.0
3 Offermann, Fernando	130W1	89S1	58W1	1W½	46S1	4S0	39W1	13S1	12W1	7.5	52.5	40.5
4 Schulz, Wolfgang	101S1	26W1	73S1	41W½	15S1	3W1	10S1	1W½	2W0	7.0	57.5	45.0
5 Welz, Dr. Peter	95S1	66W1	18S1	24W0	61S1	63W1	6S0	30W1	15S1	7.0	51.5	40.0
6 Steffens, Rico	134W1	47S½	115W1	69S1	40W1	9S½	5W1	27W1	1S0	7.0	51.5	39.5
7 Schmidt, Peter	149W1	59S½	79W1	32S½	44W0	167W1	75S1	34S1	23W1	7.0	45.0	36.0

8 Sechting, Martin	120S0	157W1	178S1	78W1	167S1	25W1	42S½	20W½	28S1	7.0	42.5	33.0
9 Figura, Atila Gajo	36S1	31W1	46S½	47W1	41S1	6W½	11S0	63W1	20S½	6.5	53.5	41.5
10 Daum, Norman	129W1	99S1	44W1	23S1	42W1	2S0	4W0	62S1	11W½	6.5	52.5	40.5
11 Schreck, Robert	153S1	43W0	36S1	64W1	66S1	32W1	9W1	2S0	10S½	6.5	52.0	40.5
12 Hirche, Michael	104W1	52S1	119W1	2W0	26S½	45S1	94W1	16S1	3S0	6.5	51.0	39.0
13 v. Löhneysen, Leonard	150S1	124W1	43S½	68W1	1S0	55W1	53S1	3W0	41S1	6.5	50.0	38.5
14 Mayr, René	128S1	74W1	41S0	83W1	76S½	15W0	55S1	31W1	27S1	6.5	48.5	38.0
15 Reiche, Andreas	140W1	93S½	120W1	146S1	4W0	14S1	92W1	17S1	5W0	6.5	47.5	37.0
16 Jaeger, André	169S½	138W1	59S½	45W½	47S1	50W1	18S1	12W0	44W1	6.5	47.0	37.5
17 Ritter, Stefan	131S½	105W1	56S1	61W0	43S1	59W1	44S1	15W0	48S1	6.5	47.0	36.5
18 Körlin, Hans-Jürgen	141W1	127S1	5W0	80S1	116W1	42S½	16W0	60S1	49W1	6.5	46.5	35.5
19 Pohl, Mathias	158S1	125W1	1S0	124W1	98S1	23S0	60W½	40W1	42s+	6.5	46.5	35.0
20 Bela, Marcus	122W1	58S0	149W1	91S½	115W1	26S1	40W1	8S½	9W½	6.5	46.0	35.5
21 Kaiser, Martin	136S1	25W0	101S1	59W0	117S1	74W1	41W½	45S1	39W1	6.5	44.0	35.0
22 Radtke, Rainer	146W0	173S½	77W1	121S1	69W1	40S0	64W1	97S1	46W1	6.5	41.0	32.5
23 Kapr, Klaus	88S1	100W1	71S1	10W0	33S1	19W1	27S0	32W1	7S0	6.0	51.5	40.0
24 Korell, Klaus-Peter	143W1	135S1	80W1	5S1	2S0	27W0	25S0	100W1	59S1	6.0	48.5	36.5
25 Müller, Johannes	196W1	21S1	199w+	42W0	70S1	8S0	24W1	28W0	63S1	6.0	46.0	37.0
26 Schulz, Olaf	185W1	4S0	122W1	96S1	12W½	20W0	95S1	92S1	35W½	6.0	46.0	36.5
27 Bobanov, Ante	65S0	132W1	170S1	125W1	147W1	24S1	23W1	6S0	14W0	6.0	46.0	36.0
28 Kinder, Jan	139W1	64S0	129W1	89S1	32W0	100S1	58W1	25S1	8W0	6.0	45.5	34.5
29 Dünger, Christian	107W1	167S1	91W1	40S½	39W0	46S½	31W0	74S1	43W1	6.0	45.0	36.0
30 Sisow, Georgi	103W1	115S½	47W0	118S1	91W1	41S½	89W1	5S0	75W1	6.0	44.5	33.5
31 Fischer, Anke	198W1	9S0	118W0	127S1	134W1	98W1	29S1	14S0	62W1	6.0	42.5	34.0
32 Binder, Thomas	184W1	183S½	148W1	7W½	28S1	11S0	116W1	23S0	58W1	6.0	42.5	33.5
33 Vidic, Dobrovoje	93W0	140S1	151W1	60S1	23W0	119S0	102W1	78S1	71W1	6.0	41.5	32.0
34 Cirkovic, Rade	168S0	192W1	128S1	100W1	59S½	61W½	65S1	7W0	84S1	6.0	41.0	32.0
35 Hadj Sassi, Nabil	77S½	154W1	68S0	131W1	126S½	124W1	61S½	90W1	26S½	6.0	41.0	31.5
36 Tippe, Jürgen	9W0	198S1	11W0	203S1	48W0	193S1	82W1	99S1	70W1	6.0	38.0	30.5
37 Franck, Philipp	155W1	80S0	116W0	168S½	157W1	112S1	88W½	89S1	79W1	6.0	37.5	29.0
38 Bruning, Wolfgang	151W1	91S0	117W0	148S1	101W1	89S0	124W1	115S1	72W1	6.0	37.0	28.5
39 Alihodzic, Ahmo	108S½	77W1	133S1	43W1	29S1	1W0	3S0	61W1	21S0	5.5	52.0	40.0
40 Röhrig, Thomas	78W1	81S1	70W1	29W½	6S0	22W1	20S0	19S0	106W1	5.5	51.5	40.0
41 Alic, Miran	194W1	67S1	14W1	4S½	9W0	30W½	21S½	88S1	13W0	5.5	51.0	41.5
42 Kettenburg, Stefan	121W1	106S1	64W1	25S1	10S0	18W½	8W½	46S½	19w-	5.5	51.0	40.0
43 Dogangüzel, Jan	145W1	11S1	13W½	39S0	17W0	146S1	66S1	54W1	29S0	5.5	48.5	38.5
44 Schmidt, Martin	132S1	65W1	10S0	117W1	7S1	92S½	17W0	94W1	16S0	5.5	48.0	37.5
45 Kampf, Günther	179S1	87W1	2S0	16S½	146W1	12W0	152S1	21W0	90S1	5.5	47.0	36.0
46 Djordjevic, Saša	123W1	203S1	9W½	90S1	3W0	29W½	109S1	42W½	22S0	5.5	46.5	38.0
47 Radjenovic, Branko	193W1	6W½	30S1	9S0	16W0	149S1	147W1	49S0	96W1	5.5	45.5	36.5
48 Sebastian, Martin	125S0	158W1	88S0	170W1	36S1	95W½	56S1	53W1	17W0	5.5	43.5	34.0
49 Weiten, Christoph	174S1	68W½	69S0	169W½	136S1	71W1	54S½	47W1	18S0	5.5	42.5	33.0
50 Thomas, Andreas	137W½	102S1	96W½	93S½	135W1	16S0	97W0	112S1	95W1	5.5	41.5	31.0
51 Krieger, Fabian	118W1	1W0	150S½	107S½	130W1	88S0	134W1	119S1	52W½	5.5	41.5	30.0
52 Kasper, Mike	186W1	12W0	138S1	199s+	63S0	54W0	98S1	81W1	51S½	5.5	40.5	32.0
53 Laßan, Christian		104S1	110W½	97S1	57W1	67S1	13W0	48S0	91W1	5.5	40.0	33.5
54 Matzkowiak, Roman	173W1	146S0	130W1	135S½	93W½	52S1	49W½	43S0	97W1	5.5	39.5	31.0
55 Lohse, Steffen	201W1	199S0	156W½	137S1	90W1	13S0	14W0	123S1	88W1	5.5	38.0	30.0
56 Nohr, Jonas	90S½	189W1	17W0	183S1	62W½	147S½	48W0	148S1	92W1	5.5	38.0	29.5

57 Koriath, Norbert	133S0162W½	175S1	156W1	53S0	153W1	90S0	136W1	94S1	5.5	36.0	27.5	
58 Ewald, Patrick	94S1	20W1	3S0	63W0	125S1	70W1	28S0	73W1	32S0	5.0	50.0	38.0
59 Kotic, Stevo	195S1	7W½	16W½	21S1	34W½	17S0	126W½	122S1	24W0	5.0	49.0	39.5
60 Böhm, Jakob	1S0	180W1	109S1	33W0	87S1	73W1	19S½	18W0	76S½	5.0	49.0	38.0
61 Kostic, Ivan	161W½	165S1	62W1	17S1	5W0	34S½	35W½	39S0	85W½	5.0	48.0	37.5
62 Thormann, Roger	154S½	131W1	61S0	105W1	56S½	68W1	84S1	10W0	31S0	5.0	45.0	35.0
63 Weyers, Guido	157W1	120S½	93W½	58S1	52W1	5S0	119W1	9S0	25W0	5.0	45.0	34.5
64 Wolff, Michael	191S1	28W1	42S0	11S0	122W½	168W1	22S0	77W½	126S1	5.0	44.0	35.0
65 Krawatzki, Armin	27W1	44S0	89W0	129S1	80W1	99S1	34W0	79S0	135W1	5.0	44.0	34.0
66 Völker, Thomas	163W1	5S0	134W1	67S1	11W0	126S½	43W0	103S½	130W1	5.0	44.0	33.5
67 Lawrenz, Alexander	152S1	41W0	95S1	66W0	111S1	53W0	68S1	84W0	109S1	5.0	43.5	34.5
68 Krohne, Robert	176W1	49S½	35W1	13S0	99W½	62S0	67W0	127S1	141W1	5.0	43.5	34.0
69 Eckardt, Bernd	148W½	161S1	49W1	6W0	22S0	121S½	93W1	70S0	143W1	5.0	43.5	33.0
70 Gremm, Albert Jürgen	170S1	168W1	40S0	71W1	25W0	58S0	129S1	69W1	36S0	5.0	42.5	33.5
71 Graul, Dieter	160W1	147S1	23W0	70S0	132W1	49S0	118W1	113S1	33S0	5.0	42.5	33.0
72 Kießling, Raphael	188S1	2W0	108S1	98W0	169S1	109W0	105S1	126W1	38S0	5.0	41.5	31.0
73 Ulziibat, Bat-Ochi	142W1	156S1	4W0	116S0	102W1	60S0	121W1	58S0	129W1	5.0	41.0	30.5
74 Böttcher, Dietmar	177W1	14S0	194W1	147S0	103W1	21S0	104W1	29W0	128S1	5.0	40.5	31.5
75 Groß, Dr. Martin	165W½	148S0	173W1	103S½	107W1	93S1	7W0	116S1	30S0	5.0	40.5	30.5
76 Goepel, Helmut	127W0	141S1	139W1	119S1	14W½	94S0	115W½	91S½	60W½	5.0	40.5	30.0
77 Harnisch, Franziska	35W½	39S0	22S0	191W1	152S0	192W1	110W1	64S½	115W1	5.0	39.5	31.0
78 Duric, Rajko	40S0	184W1	171S1	8S0	118W0	150W1	120S1	33W0	140S1	5.0	39.0	29.5
79 Lenkeit, Fred	189S½	175W1	7S0	120W1	94S0	128W½	169S1	65W1	37S0	5.0	39.0	29.5
80 Hübscher, Joachim	197S1	37W1	24S0	18W0	65S0	170W0	175S1	168w+	144W1	5.0	38.5	30.0
81 Uckar, Klaudijo	166S1	40W0	174S1	88W1	92W0	116S0	130W1	52S0	121W1	5.0	38.0	29.5
82 Gehre, Stefan	162S1	1133W½	90S0	150W½	128S½	105W½	36S0	131W1	116S1	5.0	38.0	28.5
83 Schilly, Hans-Joachim	200W1	96S½	92W½	14S0	88W0	155S1	1103W½	143S½	122W1	5.0	37.5	29.5
84 Achtnig, Christian	203W0	123S1	127W1	92S0	151W1	118S1	62W0	67S1	34W0	5.0	37.0	30.0
85 Bodzyn, Karsten	164W1	119S0	121W½	102S½	149W½	122S½	111S½	152W1	61S½	5.0	37.0	28.5
86 Schirmacher, Carsten	115W0	151S0	123W0	184S1	173W1	107S1	91W0	134S1	124W1	5.0	34.0	27.0
87 Stanic, Mile	116W1	45S0	183W1	167S0	60W0	104S0	177W1	154S1	119W1	5.0	33.5	26.0
88 Kazhibadze, Georg	23W0	144S1	48W1	81S0	83S1	51W1	37S½	41W0	55S0	4.5	48.0	38.0
89 Formazain, Andreas	190S1	3W0	65S1	28W0	150S1	38W1	30S0	37W0	105S½	4.5	47.0	37.0
90 Kovacevic, Bozo	56W½	97S1	82W1	46W0	55S0	135S1	57W1	35S0	45W0	4.5	47.0	37.0
91 Kiewewetter, Peter	187S1	38W1	29S0	20W½	30S0	120W½	86S1	76W½	53S0	4.5	46.5	37.5
92 Hackenschmidt, Jörg	105S½	169W1	83S½	84W1	81S1	44W½	15S0	26W0	56S0	4.5	46.0	36.5
93 Eberlein, Johann	33S1	15W½	63S½	50W½	54S½	75W0	69S0	117W½	152S1	4.5	45.5	35.5
94 Ziegler, Martin	58W0	103S½	164W1	110S1	79W1	76W1	12S0	44S0	57W0	4.5	45.0	35.0
95 Grbic, Zlatko	5W0	163S1	67W0	123S1	96W1	48S½	26W0	147S1	50S0	4.5	45.0	34.5
96 Böttcher, Patrick	112S1	83W½	50S½	26W0	95S0	143W½	164S1	111W1	47S0	4.5	43.5	34.0
97 Zöllner, Rainer	192S½	90W0	162S1	53W0	108S1	133W1	50S1	22W0	54S0	4.5	41.5	33.0
98 Haseloff, Harald	102W½	137S1	146W½	72S1	19W0	31S0	52W0	104S½	151W1	4.5	41.5	32.0
99 Marduchajew, Alexander	180S1	10W0	168S1	126W½	68S½	65W0	128S1	36W0	107S½	4.5	41.5	32.0
100 Rama, Ismail	144W1	23S0	203W1	34S0	155W1	28W0	131S1	24S0	103W½	4.5	41.0	34.0
101 Bernatzki, Werner	4W0	185S1	21W0	163S1	38S0	123W½	141W½	132S½	148W1	4.5	41.0	31.5
102 Jurjevic, Ivan	98S½	50W0	189S1	85W½	73S0	172W1	33S0	125W1	113W½	4.5	40.5	32.0
103 Michel, Ken	30S0	94W½	190S1	75W½	74S0	171W1	83S½	66W½	100S½	4.5	40.0	31.5
104 Schmidt, Michael	12S0	53W0	172S0	182W1	179S1	87W1	74S0	98W½	147w+	4.5	39.0	29.5
105 Adam, Karl-Heinz	92W½	17S0	200W1	62S0	160W1	82S½	72W0	176S1	89W½	4.5	38.5	30.5

106 Knopf, Roland	172S1	42W0	125S0	166W1	153S½	131W½	170S1	1109W½	40S0	4.5	37.5	28.5
107 Hahn, Wolfgang	29S0	190W½	192S1	51W½	75S0	86W0	180S1	162W1	99W½	4.5	37.0	29.0
108 Schrödter, Thomas	39W½	113S½	72W0	114S½	97W0	160S0	190W1	161S1	149W1	4.5	37.0	29.0
109 Dill, Jacob	155S1	60W0	154S1	114W1	72S1	46W0	106S½	67W0		4.5	36.5	31.0
110 Rausch, Dr. Erik	138S0	166W1	53S½	94W0	158S0	165W1	77S0	188W1	150S1	4.5	35.5	27.5
111 Heußler, Dietrich	183w-	118S0	185W1	142S1	67W0	127S1	85W½	96S0	157W1	4.5	35.0	27.5
112 Karstädt, Sascha	96W0	200S½	137W0	196S1	148W1	37W0	158S1	50W0	146S1	4.5	34.0	26.5
113 Lakakis, Jannis	175S½	108W½	126S0	132W0	188S1	174W1	117S1	71W0	102S½	4.5	34.0	26.5
114 Müller, Klaus	156S0	142W0	195S1	108W½	109S0	163W1	168S½	150W½	155S1	4.5	33.0	26.0
115 Muratovic, Rafet	86S1	30W½	6S0	133W1	20S0	158W1	76S½	38W0	77S0	4.0	48.0	37.5
116 Schmar, Denis	87S0	172W1	37S1	73W1	18S0	81W1	32S0	75W0	82W0	4.0	46.5	37.0
117 Küster, Manfred	2S0	195W1	38S1	44S0	21W0	125w+	113W0	93S½	132W½	4.0	45.5	35.0
118 Mako, Attila	51S0	111W1	31S1	30W0	78S1	84W0	71S0	128W0	169S1	4.0	44.5	35.5
119 Pfeiffer, Jörg	159S1	85W1	12S0	76W0	172S1	33W1	63S0	51W0	87S0	4.0	44.0	34.5
120 Viehweger, Martin	8W1	63W½	15S0	79S0	161W1	91S½	78W0	129S0	181W1	4.0	43.5	33.5
121 Kramm, Klaus	42S0	182W1	85S½	22W0	156S1	69W½	73S0	142W1	81S0	4.0	43.0	33.5
122 Valamanesh, Habib	20S0	159W1	26S0	138W1	64S½	85W½	167S1	59W0	83S0	4.0	42.5	33.0
123 Kaiser, Peter	46S0	84W0	86S1	95W0	138S1	101S½	139W1	55W0	136S½	4.0	42.0	32.5
124 Katic, Vojp	171W1	13S0	160W1	19S0	159W1	35S0	38S0	170W1	86S0	4.0	41.5	32.5
125 Rudolph, Stephanie	48W1	19S0	106W1	27S0	58W0	117s-	159S1	102S0	167W1	4.0	41.5	32.5
126 Gunkel, Wolfgang	147W0	193S1	113W1	99S½	35W½	66W½	59S½	72S0	64W0	4.0	41.0	33.0
127 Neuenbäumer, Jan-H.	76S1	18W0	84S0	31W0	197S1	111W0	145S1	68W0	172S1	4.0	41.0	32.5
128 Langbein, Christian	14W0	177S1	34W0	193S1	82W½	79S½	99W0	118S1	74W0	4.0	40.5	32.0
129 Weinrich, Karl-Heinz	10S0	188W1	28S0	65W0	194S1	132S1	70W0	120W1	73S0	4.0	40.5	31.5
130 Sayder, Hans-Joachim	3S0	191W1	54S0	179W1	51S0	145W1	81S0	172W1	66S0	4.0	40.5	30.5
131 Stumpf, Andreas	17W½	62S0	161W1	35S0	183W1	106S½	100W0	82S0	176W1	4.0	40.0	31.5
132 Kiesewalter, Frank	44W0	27S0	144W1	113S1	71S0	129W0	171S1	1101W½	117S½	4.0	39.5	31.0
133 Kuschfeldt, Karsten	57W1	82S½	39W0	115S0	164W1	97S0	154W½	151S½	139W½	4.0	39.0	30.0
134 Linden, Raimund	6S0	202W1	66S0	171W1	31S0	159W1	51S0	86W0	175S1	4.0	38.5	30.0
135 Bauer, Stefan	202S1	24W0	197S1	54W½	50S0	90W0	146S1	1140W½	65S0	4.0	37.5	30.0
136 Celik, Bulent	21W0	196S1	147W0	194S1	49W0	151S½	137W1	57S0	123W½	4.0	37.5	29.0
137 Wallmann, Bodo	50S½	98W0	112S1	55W0	178S1	152W0	136S0	153W½	174S1	4.0	37.0	28.5
138 Scheike, Carsten	110W1	16S0	52W0	122S0	123W0	184S1	142W0	195W1	170S1	4.0	36.0	27.0
139 Stadlinger, Philip	28S0	187W1	76S0	172W0	185S½	156W1	123S0	166W1	133S½	4.0	34.0	25.5
140 Malessa, Matthias	15S0	33W0	187S½	192W0	190S1	186W1	149W1	135S½	78W0	4.0	34.0	25.5
141 Prum, Wjatescheslaw	18S0	76W0	191S½	187W½	186S½	181W1	101S½	167W1	68S0	4.0	34.0	25.5
142 Boehnke, Ulrich	73S0	114S1	167W0	111W0	171S0	197W1	138S1	121S0	178W1	4.0	33.0	26.0
143 Köckeritz, Dieter	24S0	197W0	179S0	198W1	200S1	96S½	160W1	83W½	69S0	4.0	32.5	25.0
144 Agne, Sascha	100S0	88W0	132S0	180W0	195S1	194W1	178S1	169W1	80S0	4.0	31.5	24.5
145 Spas, Mark	43S0	174W0	166S0	195W1	180S1	130S0	127W0	194w+	168W1	4.0	31.0	23.5
146 Baumeister, Wolfgang	22S1	54W1	98S½	15W0	45S0	43W0	135W0	165S1	112W0	3.5	46.0	36.0
147 Schneider, H.-Joachim	126S1	71W0	136S1	74W1	27S0	56W½	47S0	95W0	104s-	3.5	44.0	34.0
148 Imerliadis, Anasta	69S½	75W1	32S0	38W0	112S0	157W1	153S1	56W0	101S0	3.5	43.5	34.0
149 Semme, Lothar	7S0	179W1	20S0	188W1	85S½	47W0	140S0	158W1	108S0	3.5	41.5	32.0
150 Rinke, Annett	13W0	176S1	51W½	82S½	89W0	78S0	193W1	114S½	110W0	3.5	40.5	32.0
151 Schalck, Christiano	38S0	86W1	33S0	197W1	84S0	136W½	162S½	133W½	98S0	3.5	40.0	32.0
152 Vasic, Obrad	67W0	194S0	196W½	165S1	77W1	137S1	45W0	85S0	93W0	3.5	37.0	29.5
153 Geist, Wolfgang	11W0	160S0	198W1	176S1	106W½	57S0	148W0	137S½	163W½	3.5	36.0	27.5
154 Berg, Gerd	62W½	35S0	181S½	109W0	187S½	185W1	133S½	87W0	162S½	3.5	36.0	27.5

155 Prinz, Tade	37S0 109W0	182S1 181W1	100S0	83W0 188S½	185W1 114W0	3.5	35.5	27.0	
156 Bremer, René	114W1 73W0	55S½ 57S0	121W0	139S0 186S0	183W1 184S1	3.5	35.0	27.5	
157 Yao, Kelvin	63S0	8S0177W½	190W1	37S0 148S0	200W1 186W1	111S0	3.5	35.0	26.5
158 Welle, Bernd	19W0	48S0201W½	177S1	110W1 115S0	112W0 149S0	171S1	3.5	34.5	27.0
159 Tielmann, Mario	119W0 122S0		+ 174W1	124S0 134S0	125W0 180W1	164S½	3.5	34.5	27.0
160 Ringeltaube, Denny	71S0 153W1	124S0178W½	105S0	108W1 143S0	174W0 189S1	3.5	34.0	26.5	
161 Reichert, Lutz	61S½ 69W0	131S0 162W1	120S0	175W0 189S1	108W0 188S1	3.5	34.0	26.5	
162 Walter, Reinhold	82W0 57S½	97W0 161S0	196W1	183S1151W½	107S0154W½	3.5	34.0	26.5	
163 Arndt, Leif	66S0 95W0	202S1 101W0	181S½	114S0 187W1	1164W½	153S½	3.5	32.5	26.0
164 Focke, Wolfgang	85S0181W½	94S0 189W1	133S0	187W1 96W0	163S½159W½	3.5	32.5	25.0	
165 Prum, Alexander	75S½ 61W0	169S0 152W0	191S1	110S0 192W1	146W0 185S1	3.5	31.5	24.5	
166 Hunn, Nicole	81W0 110S0	145W1 106S0	176W0	200S½ 191W1	139S0 187W1	3.5	31.0	24.5	
167 Benz, Andreas	182S1 29W0	142S1 87W1	8W0	7S0 122W0	141S0 125S0	3.0	44.5	34.5	
168 Miketta, Anselm	34W1 70S0	99W0 37W½	192S1	64S0114W½	80S- 145S0	3.0	41.5	33.5	
169 Radloff, Rainer	16W½ 92S0	165W1 49S½	72W0	176S1 79W0	144S0 118W0	3.0	41.0	31.5	
170 Schmidt, Jewgeni	70W0 186S1	27W0 48S0	201W1	80S1 106W0	124S0 138W0	3.0	37.0	29.5	
171 Laovic, Zoran	124S0		+ 78W0	134S0 142W1	103S0 132W0	173S1 158W0	3.0	36.5	28.5
172 Schippke, Monika	106W0 116S0	104W1 139S1	119W0	102S0 173W1	130S0 127W0	3.0	36.0	28.5	
173 Gestrich, Wolfgang	54S0 22W½	75S0200W½	86S0	179W1 172S0	171W0 186S1	3.0	34.0	26.0	
174 Mumme, Uwe	49W0 145S1	81W0 159S0	203W1	113S0 176W0	160S1 137W0	3.0	33.0	26.5	
175 Gnaß, Erhard	113W½ 79S0	57W0 201S½	193W0	161S1 80W0	177S1 134W0	3.0	33.0	26.0	
176 Baade, Björnstjern	68S0 150W0	180S1 153W0	166S1	169W0 174S1	105W0 131S0	3.0	33.0	25.0	
177 Rathai, Michael	74S0 128W0	157S½ 158W0	189S1	178W½ 87S0	175W0 195S+	3.0	31.5	24.5	
178 Paris, Gerhard	199W0 201S1	8W0 160S½	137W0	177S½ 144W0	193S1 142S0	3.0	31.5	23.0	
179 Ulbrich, Frank	45W0 149S0	143W1 130S0	104W0	173S0 197W1	181S0 193W1	3.0	31.0	23.5	
180 Tausch, Dirk	99W0 60S0	176W0 144S1	145W0	203S1 107W0	159S0 196W1	3.0	30.5	24.5	
181 Wolff, Gerd		164S½154W½	155S0163W½	141S0184W½	179W1 120S0	3.0	27.5	23.5	
182 Kashyap, Amrit	167W0 121S0	155W0 104S0	184W0	195W0 202S1	203S1 194W1	3.0	24.5	19.5	
183 Rother, Stephan	111S+ 32W½	87S0 56W0	131S0	162W0 185S0	156S0 201W1	2.5	36.0	28.5	
184 Lunau, Rainer	32S0 78S0	193W0 86W0	182S1	138W0 181S½	190S1 156W0	2.5	34.0	26.0	
185 Nikic, Rade	26S0 101W0	111S0 202W1	1139W½	154S0 183W1	155S0 165W0	2.5	33.5	26.0	
186 Dannaci, Erol	52S0 170W0	188S0		+141W½ 140S0	156W1 157S0	173W0	2.5	33.0	25.5
187 Hauptvogel, Ingo	91W0 139S0	140W½ 141S½	154W½	164S0 163S0	200W1 166S0	2.5	32.0	26.0	
188 Gehrmann, Wolfgang	72W0 129S0	186W1 149S0	113W0	201S1155W½	110S0 161W0	2.5	32.0	25.5	
189 Domke, Ari	79W½ 56S0	102W0 164S0	177W0	202S1 161W0	191S1 160W0	2.5	32.0	25.0	
190 Meljanjic, Jozo	89W0 107S½	103W0 157S0	140W0	196S1 108S0	184W0 202S1	2.5	31.5	25.5	
191 Penner, Markus	64W0 130S0	141W½ 77S0	165W0	198S1 166S0	189W0 200S1	2.5	31.0	24.5	
192 Prokovic, Aleksandar	97W½ 34S0	107W0 140S1	168W0	77S0 165S0	196W0 198S½	2.0	35.0	27.0	
193 Nötzel, Felix	47S0 162W0	184S1 128W0	175S1	36W0 150S0	178W0 179S0	2.0	34.5	26.0	
194 Martitovic, Goran	41S0 152W1	74S0 136W0	129W0	144S0 203W1	145S- 182S0	2.0	34.0	27.5	
195 Borowski, Hans-Georg	59W0 117S0	114W0 145S0	144W0	182S1 201W1	138S0 177w-	2.0	32.0	25.5	
196 Sill,Olaf	25S0 136W0	152S½ 112W0	162S0	190W0198W½	192S1 180S0	2.0	30.5	23.0	
197 Schneidmüller, Ser.	80W0 143S1	135W0 151S0	127W0	142S0 179S0	202W0 203W1	2.0	29.5	24.0	
198 Scheifler, Michael	31S0 36W0	153S0 143S0	202W½	191W0 196S½	201S½192W½	2.0	29.0	21.5	
199 Lang, Andreas	178S1 55W1	25S-	52w-			2.0	20.0	14.0	
200 Groß, Horst	83S0112W½	105S0 173S½	143W0	166W½ 157S0	187S0 191W0	1.5	33.0	25.5	
201 Lau, Kristina	55S0 178W0	158S½175W½	170S0	188W0 195S0	198W½ 183S0	1.5	27.0	19.5	
202 Schimmrich, Hardy	135W0 134S0	163W0 185S0	198S½	189W0 182W0	197S1 190W0	1.5	26.0	20.0	
203 Schiemann, Dieter	84S1 46W0	100S0 36W0	174S0	180W0 194S0	182W0 197S0	1.0	34.5	26.5	

Jugendschach - regional

 OLIVER HÄNSGEN

SK Zehlendorf Berliner U12-Meister

Die 1. Mannschaft des SK Zehlendorf hat souverän den Meistertitel der Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft in der Altersklasse U12 gewonnen. Thomas Schrödter, Kelvin Yao, Markus Penner und Friedrich Wilke gewannen auch die letzten beiden Kämpfe der Saison gegen Zehlendorf 2 und abschließend gegen Mosaik mit 4:0. – Bei nur zwei abgegebenen Brettpunkten in der gesamten Saison (und diese kampflös) ein

Start-Ziel-Sieg und die verdiente Qualifikation für die Norddeutsche Vereinsmeisterschaft in Magdeburg.

Ebenfalls für die NVM qualifiziert ist der Treptower SV, der am Ende zwar „nur“ Dritter wurde, aber trotzdem fahren dürfte, weil sich nur eine Mannschaft pro Verein für die NVM qualifizieren kann und Zehlendorf 2 Zweiter geworden ist.

Jugendschach - überregional

 MICHAEL KLEIN (DEUTSCHE SCHACH-JUGEND), RED. GEKÜRZT

DSJ - Sommerlager 2003

So richtig rund geht's bei der Schachjugend ja mittlerweile mehrmals im Jahr. Aber nur einmal jährlich gibts das Sommerlager, an dem seit Anfang der 90er schon Hunderte Kinder und Jugendliche begeistert teilnahmen und eine ganze Ferienwoche Spaß mit anderen Schachspielern aus ganz Deutschland hatten.

Auch 2003 führt die DSJ eine solche Ferienmaßnahme durch und freut sich auf Eure Teilnahme! Das Lager steigt vom 2.–9. August in der Jugendherberge Fulda. Ein wie immer reichhaltiges Rahmenprogramm sorgt dafür, dass es auch abseits des Schachbretts viel zu erleben gibt und eine Menge Spaß vorprogrammiert ist.

Die aktuelle Ausschreibung, Kontaktmöglichkeiten, sowie Impressionen und Berichte aus den vergangenen Jahren findet Ihr ab sofort auf unserer Homepage <http://www.deutsche-schachjugend.de> im Kapitel Jugendarbeit.

Außerdem könnt Ihr bei Jan Pohl, dem Referenten für allgemeine Jugendarbeit, einen brandneuen kostenlosen Info-Flyer zum Sommerlager anfordern. Dieses Angebot gilt insbesondere auch für Vereine, die das Sommerlager Mitgliedern Ihrer Jugendabteilung vorstellen wollen und dazu mehrere Exemplare benötigen.

Kontakt: jugendarbeit@deutsche-schachjugend.de

Schach-Girls-Camp 2003 – Würzburg lässt grüßen!

Im vergangenen Jahr hat unser Referent für Mädchenschach diesem neuen Projekt Leben eingehaucht – mit großem Erfolg. Denn in diesem Jahr gibt es nun (mindestens !) eine Fortsetzung. Ende Juni laden wir wieder schachspielende Mädchen ein, gemeinsam mit einer Freundin, die nicht Vereinsmitglied sein sollte, an dem Girls Camp-Wo-

chenende in Würzburg teilzunehmen. Mit seinen vielen schachlichen und noch mehr außerschachlichen Aktivitäten wird dieses Wochenende sicher ein Erlebnis für alle Teilnehmerinnen! ...

Informationen bekommt Ihr bei dem zuständigen Referenten Martin Wojdyla:

maedchenschach@deutsche-schachjugend.de

Homepage der Deutschen Schachjugend
<http://www.deutsche-schachjugend.de>

Terminkalender 2003

23.05.–25.05.03:

DSJ-Seminar für engagierte Jugendliche,
Thema: Moderation und Rhetorik, Bremen,
jugendsprecher@deutsche-schachjugend.de

29.05.–01.06.03: Kongress DSB, Cottbus

07.06.–15.06.03:

DEM 2003, Willingen,
<http://www.dem2003.de>

27.06.–29.06.03:

Chess Girls-Camp in Würzburg, Infos:
maedchenschach@deutsche-schachjugend.de

Anfang Juli 03: DSJ-Vorstandssitzung

18.07.–20.07.03:

Deutsche Schnellschachmeisterschaft

02.08.–09.08.03:

DSJ-Sommerlager in Fulda,
jugendarbeit@deutsche-schachjugend.de

30.08.–31.08.03: Tag des Schachs

06.09.–07.09.03: DSJ-Herbsttagung

12.09.–24.09.03: EM U10–U18 Montenegro

03.10.–05.10.03: DSJ-Chessweekend,
jugendarbeit@deutsche-schachjugend.de

17.10.–18.10.03:

Jugendhauptausschuss Dt. Sportjugend, Bremen

18.10.–24.10.03:

Dt. Ländermeisterschaften 2003

24.10.–03.11.03:

WM U10–U18, Kallithea, Griechenland

01.11.–02.11.03: Bundesligen,

<http://www.schachbund.de>

22.11.–23.11.03: Bundesligen,

<http://www.schachbund.de>

13.12.–14.12.03: Bundesligen,

<http://www.schachbund.de>

26.12.–30.12.03: Dt. Vereinsmeisterschaften

Aug./Sept. 03: EM U10–U18

Turniere 2003

31.05.03

12. Leipziger Jugendopen
<http://www.turm-leipzig.de>

10.–13.06.03:

Klar-Schachturnier, Greifswald,
GuidoSpringer@schachevents.de

21.–22.06.03:

27. Internationales Jugendschnellturnier
der SGHHUB, Hamburg,
<http://www.sghhub.de>

21.–22.06.03:

4. Jugendturnier des Landkreises Prignitz,
Wittenberge,
Anmeldung: schach.blume@t-online.de

12.–19.07.03:

7-Tage-Trainingscamp
des SC Leipzig-Gohlis in Grömitz,
<http://www.ostseejugendcamp.de>

19.07.03:

3. Offene Dt. Familienmeisterschaft,
Dresden,
<http://www.schachbund.de>

20.–26.07.03: 5. Ostsee-Jugend-Open

2003, Ostseebad Grömitz,
Infos: <http://www.ostseejugendcamp.de>

27.–31.08.03: 7. Schachfestival am Ryck,
Infos: GuidoSpringer@schachevents.de

05.–12.09.03: Sommerfreizeit der SJ NRW

auf der Wewelsburg; Infos:
<http://www.schachjugend-nrw.de>

16.–19.10.03: 4. Greifswalder Jugend-
turnier, Infos:

GuidoSpringer@schachevents.de

28.–30.11.03: Mädchenturnier, Greifswald,

Infos: GuidoSpringer@schachevents.de

Aus Berliner Vereinen

SC Kreuzberg

WWW.SCHACHCLUB-KREUZBERG.DE (RED. LEICHT BEARB.)

Dietmar Poppner gewinnt die Clubmeisterschaft 2003 (Titelturnier)

Er wurde neuer Kreuzberger Meister punktgleich vor Rainer Albrecht und Lutz Mattick. Nachdem sich die beiden anderen Titelaspiranten remis getrennt hatten, konnte „Poppi“ seine vorher noch verloren geglaubte Stellung gegen Peter Skowronski durch ein Dauerschach remis halten. Damit war ihm aufgrund seiner besseren Wertung der Titel sicher.

Herzliche Glückwünsche dem Kreuzberger Meister 2003 und natürlich auch den Zweit- und Drittplatzierten, die nur knapp gescheitert sind.



Pl./Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	Pkte.	SBW
1. Poppner, Dietmar	2160	**	½/½	½/½	11	10	1½	6.5	29.50
2. Albrecht, Rainer	2202	½/½	**	½/½	1½	1½	1½	6.5	28.75
3. Mattick, Lutz	2280	½/½	½/½	**	01	½/1	11	6.5	26.50
4. Federau, Jürgen	2239	00	0½	10	**	11	11	5.5	19.75
5. Hildebrand, Gerald	2259	01	0½	½0	00	**	11	4.0	15.00
6. Skowronski, Peter	1905	0½	0½	00	00	00	**	1.0	6.50

Mit einem sagenhaften Vorsprung von 2,5 deklassiert „Mister 100%“, Atila Figura, (Bild li. / 2003 in Lichtenrade / Foto: Carsten Schmidt) die Verfolger-schaft. Gratulation, Atila! Auf Platz 2 landet der opferstärkste Spieler des SCK 6, Jürgen Gremm. Ihm folgt mit einem halben Zähler weniger F. Maschkiewitz.

Auch euch beiden Gratulation zum Aufstieg!

Pl./Teilnehmer	Rd. 1	Rd. 2	Rd. 3	Rd. 4	Rd. 5	Rd. 6	Rd. 7	Rd. 8	Rd. 9	Pkte.	BHW	BHS
1. Figura, Atila	17W1	3S1	14W1	10S1	13S1	6W1	2S1	8W1	9S1	9.0	45.5	421.0
2. Gremm, Jürgen	26S0	22W1	16S1	7W1	4W1	13S1	1W0	6S½	3W1	6.5	48.0	391.5
3. Maschkiewitz, Frank	15S1	1W0	26S1	5W1	6S½	19W½	21s+	7W1	2S0	6.0	48.0	381.5
4. Giese, Ulrich	19S½	26W1	7S½	8W1	2S0	21W½	9S1	12W½	13W1	6.0	44.0	387.5
5. Bernatzki, Werner	11W½	10S½	18W1	3S0	14W0	22S1	15W1	21s+	8s+	6.0	41.5	372.0
6. Körlin, Hans-Jürgen	20W1	8S1	13W0	11S1	3W½	1S0	17W1	2W½	7S½	5.5	49.0	405.5
7. Zöllner, Rainer	28W1	13S½	4W½	2S0	15W1	14S1	10W1	3S0	6W½	5.5	43.5	400.0
8. Biermann, Florian	25w+	6W0	22S1	4S0	20W1	17S1	13W1	1S0	5w-	5.0	46.5	378.0
9. Caligaris, Andre	22W0	27S1	17W0	18S1	11W1	10S1	4W0	14S1	1W0	5.0	44.5	375.5
10. Weinrich, Karl-Heinz	29S1	5W½	24S1	1W0	12S½	9W0	7S0	27W1	19S1	5.0	42.0	353.5
11. Koch, Frank	5S½	19W1	12S½	6W0	9S0	20W0	25W1	22S1	18S1	5.0	41.0	355.0
12. Thomas, Andreas	18W1	23S½	11W½	17S0	10W½	15S½	27W1	4S½	14W½	5.0	40.5	368.0
13. Knopf, Roland	27S1	7W½	6S1	14S1	1W0	2W0	8S0	20W1	4S0	4.5	49.0	397.0
14. Bergemann, Uwe	16W1	21S1	1S0	13W0	5S1	7W0	19S1	9W0	12S½	4.5	47.5	373.0
15. Ayrilmaz, Hakan	3W0	28S1	21W½	23S1	7S0	12W½	5S0	29S1	16W½	4.5	38.5	343.0
16. Saylor, Hans-Joac	14S0	30W1	2W0	27S0	24S1	23W1	20S½	18W½	15S½	4.5	35.5	346.0
17. Mickleley, Wolfgang	1S0	25W1	9S1	12W1	21S0	8W0	6S0	26W½	20S½	4.0	46.5	371.5
18. Baumeister, Wolf	12S0	29W1	5S0	9W0	25S1	26W½	23S1	16S½	11W0	4.0	39.0	341.0
19. Semme, Lothar	4W½	11S0	23W0	30S1	27W1	3S½	14W0	24S1	10W0	4.0	38.0	358.0
20. Zimml, Günter	6S0	24W½	30S½	25W1	8S0	11S1	16W½	13S0	17W½	4.0	37.5	364.0
21. Wirth, Thierry	30S1	14W0	15S½	24W1	17W1	4S½	3w-	5w-	4.0	35.0	332.0	
22. Di Sauro, Marco	9S1	2S0	8W0	26W0	29S1	5W0	28S1	11W0	30S1	4.0	34.5	361.5
23. Bokermann, Dirk	24s-	12W½	19S1	15W0	26S1	16S0	18W0	28W½	27S1	4.0	34.0	337.0
24. Hauptvogel, Ingo	23w+	20S½	10W0	21S0	16W0	28W1	26S½	19W0	29S1	4.0	33.5	329.5
25. Tausch, Dirk	8s-	17S0	28W1	20S0	18W0	29W1	11S0	30W1	26S1	4.0	30.5	350.5
26. Schiminski, Hartm	2W1	4S0	3W0	22S1	23W0	18S½	24W½	17S½	25W0	3.5	42.5	358.0
27. Miketta, Arnseln	13W0	9W0	29S1	16W1	19S0	30W1	12S0	10S0	23W0	3.0	35.5	347.0
28. Uebelhoede, Klaus	7S0	15W0	25S0	29W0	30W½	24S0	22W0	23S½	+	2.0	34.0	280.0
29. Wagner, Reinhold	10W0	18S0	27W0	28S1	22W0	25S0	30S1	15W0	24W0	2.0	31.0	320.0
30. Arkan, Ergun	21W0	16S0	20W½	19W0	28S½	27S0	29W0	25S0	22W0	1.0	32.5	311.5

28.5.–1.6.2003 (über Himmelfahrt) – Offenes Turnier mit ELO-Auswertung

Unicorn Open 2003

Bedenkzeit: 120 min für 40 Züge, 60 min bis Partieende.

An zwei Tagen werden Hängepartien gespielt, Abbruch der Hängepartien nach 4 Stunden, Wiederaufnahme am nächsten Morgen (siehe Zeitplan).

Modus: 7 Runden Schweizer System (nach FIDE-Empfehlung)

Turnierort:

Gewerbepark Georg Knorr, Zentrale Halle

Georg-Knorr-Straße 4, 12681 Berlin (5 min vom S-Bahnhof Marzahn)

Ablaufplan:

Mi, 28.5.: 15:00-15:30 persönliche Registrierung,

Mi, 28.5.: ab 16:00 1.Runde

Do, 29.5.: 2.Runde 09:00-15:00, 3.Runde 16:00-20:00 (Hängepartie)

Fr, 30.5.: Hängepartien der 3.Runde 09:00-11:00, 4.Runde 12:00-18:00

Sa, 31.5.: 5.Runde 09:00-15:00, 6.Runde 16:00-20:00 (Hängepartie)

So, 1.6.: Hängepartien der 6.Runde 09:00-11:00, 7.Runde 12:00-18:00

Startgeld bei Anmeldung und Überweisung **bis 15.5.2003** (danach + 5 €):

25 € (ELO 2150 und niedriger)

für ELO > 2150: 20 €/ für ELO > 2300: 15 €/ für ELO > 2400 oder Titelträger: frei

Jugendliche: 20 € (Stichtag 28.05.1983)

Anmeldung möglichst bis 15.5.2003 per Meldeformular bzw. E-Mail unter

www.Unicorn-Open.de und Überweisung des Startgeldes an

Jan Kinder, Kto.-Nr.: 962403262, Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24

Als Zahlungsgrund bitte „UNICORNOPEN 2003“ und den Namen des Teilnehmers angeben. Bei späteren Anmeldungen 5 € Startgelderhöhung.

Preisfonds: 1750 € Preisfonds; 500 € 400 € 300 € 200 € 100 € 50 €

Ratingpreise: DWZ < 1900 und DWZ < 1600 je 100 €

5 Sachpreise werden verlost. Preise ab 70 Teilnehmern garantiert.

Weitere Informationen:

Unter www.Unicorn-Open.de oder telefonisch bei **Jan Kinder:** 030 / 53 64 01 03 (Turnierprospekt und Meldeformular erhältlich).

Veranstalter: BSV 63 Chemie Weißensee

31.5.2003 – Schnellschachturnier (20 min)

Günther-Schmidt-Gedenkturnier

Bedenkzeit: 20 Minuten / Spieler

Modus: 7 Runden Schweizer System

Austragungsort:

Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Schabracke“
Pestalozzistr. 8a, 13187 Berlin

Zeitplan: Spielbeginn 9.00 Uhr

Startgeld: 5 € am Veranstaltungsort zu zahlen

Anmeldung:

schriftlich oder elektronisch unter Angabe von Name, Verein, Alter und DWZ
an Peer Ambrée, Oderstr. 93, 16341 Zepernick (ambree@gmx.de)
Anmeldeschluss am 25.05.2003, Teilnehmerzahl begrenzt

Preisfonds: volle Ausschüttung des Startgeldes

1./2./3.Platz: 50 € 30 € 20 €
Bester Teilnehmer U18: 20 €

Veranstalter: SC Mosaik Berlin

Pressemitteilung des Schachvereins „Queer Springer“

Verqueeres Schach in Berlin! – 6. bis 9. Juni 2003 EuroChess-Turnier

Berlin erlebt nach 1999 und 2000 zum dritten Mal ein Schachturnier der dritten Art: EuroChess, das europaweite – und weltoffene – Schachturnier „für Lesben, Schwule und andere interessante Leute“, kehrt 2003 an den Ort seiner Geburt zurück. Trotzdem die Mitglieder des ersten lesbisch-schwulen Schachvereins Europas, des Queer-Springer e.V., inzwischen in einer offiziellen Liga um Punkte kämpfen, wollen sie nicht auf ihr gemütliches Turnier ... mit der politischen Aussage ... verzichten und damit weiterhin für Akzeptanz und Gleichberechtigung eintreten.

Das Turnier wird vom **6. bis 9. Juni 2003** (Pfingsten) stattfinden. Es handelt sich um ein **Schnellturnier (30 min)** mit neun Runden im Schweizer System. Traditionell werden alle, vom Anfänger bis zum Großmeister, ob homo- oder heterosexuell, eingeladen. Ein repräsentativer Austragungsort ist schon gefunden: das **Casino im Rathaus Schöneberg**. Am Ende wird es, ebenfalls schon Gewohnheit für die alteingesessenen Teilnehmer, für jeden Wettkämpfer einen Sachpreis geben. Die Veranstalter rechnen mit bis zu 50 Teilnehmern aus ganz Europa und einzelnen aus Amerika und Australien!

Nähere Informationen zum Turnier und zur Anmeldung
sind im Internet unter www.queer-springer.de zu finden.

Holger Franke

5.–13.6.2003 – Offenes Schachturnier
4. Auflage des SCK-Sommerturniers mit DWZ- und ELO-Wertung

Kreuzberg 2000

Bedenkzeit: 2h/40 Züge/pro Spieler, danach 1h/pro Spieler für den Rest der Partie

Modus: 9 Runden Schweizer System

Turnierort: SC Kreuzberg „Haus des Sports“

Gitschiner Str. 48 (Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin, Tel.: 6159191

Teilnehmerzahl beschränkt: 80 Teilnehmer

Zeitplan:

Sa, 5.Juli: 13.00–16.00 Uhr: Registrierung

17.00 Runde 1

6.–12.Juli 17.00 Uhr: Runden 2–8

So, 13.Juli 10.00 Uhr: Runden 9, danach Siegerehrung

Startgeld: 40 € (inclusive Elo-Bearbeitung).

Anmeldung bis 15. Juni 2003:

Durch Überweisung des Startgeldes auf das folgende Konto: Werner Ott, Berliner Sparkasse,

Kto-Nr.: 1410149400, BLZ 10050000

und gleichzeitiger Absendung des **Anmeldeformulars** an Frank Koch,

Schillerpromenade 42, 12049 Berlin, E-Mail: Kochfr@aol.com

Anmeldeformulare telefonisch oder schriftlich bei: Werner Ott, Bacharacher Str. 18a, 12099

Berlin Tel.: 6254181 (p) Fax: 6254181 (p)

oder unter www.schachclubkreuzberg.de: Anmeldeformular

Preisfonds:

1. bis 7. Platz: 550,00 €/ 350,00 €/ 300,00 €/ 250,00 €/ 200,00 €/ 125,00 €/ 75,00 €

Ratingpreise unter 2000 DWZ: 1. Platz 75,00 €/ 2. Platz 50,00 €

Ratingpreise unter 1750 DWZ: 1. Platz 75,00 €/ 2. Platz 50,00 €

Sonderpreise: Damen, Jugendliche (bis 18 Jahre) und Senioren (ab 60 Jahre) ab 3 Teilnehmern je Kategorie.

Bei Punktgleichheit werden die Preise nach dem Hort-System geteilt.

Der Preisfonds ist ab 60 Teilnehmern garantiert, bei höherer Teilnehmerzahl wird der Preisfonds aufgestockt!

Weitere Informationen:

Frank Koch (Turnierleiter) 030-6215733, Kochfr@aol.com

Werner Ott 030-6254181, 0173-6105078

Verpflegung? Ja, es werden Getränke und ein preiswerter Imbiss im Spiellokal angeboten. Gibt es für Titelträger oder für Jugendliche Sonderkonditionen? Nein, es werden alle gleich behandelt und müssen 40,00 € Startgeld bezahlen.

Mehrfachpreise? Nein, jeder kann nur einen Preis gewinnen.

Ich habe mich angemeldet und kann doch nicht mitspielen?

Teilen Sie uns dies bitte bis zum 25.6.2003 schriftlich (Werner Ott, Adresse s. o.) unter Angabe Ihrer Bankverbindung mit. Wir werden dann Ihr Startgeld abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,00 € zurücküberweisen. Nach dem 25.6.03 beträgt die Bearbeitungsgebühr 15,00 € Wer sich weder meldet noch zur Registrierung erscheint, dessen gesamtes Startgeld verfällt.

Veranstalter: SC Kreuzberg

**13.6.2003 (Freitag) – Offenes „Langsam-Blitz“-Turnier
Traditionell an einem dieser besonders einprägsamen Freitage**

Freitag, der 13.

Bedenkzeit: 10 Minuten pro Spieler

Modus: 9 Runden Schweizer System

Turnierort:

Senioren- und Nachbarschaftshaus am Lietzensee

Herbartstr. 25

14057 Berlin-Charlottenburg

Tel. 030/ 321 8919 (nur freitags)

Fahrverbindungen:

S-Bahn: Messe Nord / ICC (Witzleben) (S41, 42, 45, 46)

U-Bahn: Kaiserdamm (U2),

Bus: 139, 149, X34, X49

Zeitplan:

bis 18.45 Uhr Anmeldung

ca. 19.00 Uhr Spielbeginn

ca. 23.00 Uhr Preisverleihung

Startgeld:

5 €(am Spielabend zu bezahlen)

Preisfonds:

50 € 40 € 30 € 25 €

Sonderpreise: je 25 €für DWZ < 2000, < DWZ 1700 und für die beste Leistung im Vergleich zur mitgebrachten DWZ

(2. Wertung: Buchholzwertung!)

Veranstalter: SC Weisse Dame

Vorankündigung für das Weisse-Dame-Open 2003

Die genannten Termine für das traditionelle Open (DWZ-Wertung) sind nicht offiziell „abgesegnet“, sie können sich durchaus noch etwas ändern. Wahrscheinlich wird auch die Homepage des SC Weisse Dame bald zum „WeDa-Open“ Infos parat haben.

<http://users.startplus.de/scweissedame/>

Freitage **29.8., 5.9., 12.9.** Runden 1 bis 3, Freitag, 19.9. rückständige Partien und ein Einzel-Blitzturnier, **26.9., 3.10., 10.10., 17.10.2003** Runden 4 bis 7

5. Auflage des offenen Turniers (1-Std-Schnellschachpartien),
welches 1999 und 2002 von Großmeister Lothar Vogt gewonnen wurde

Weißblau-Allianz-Open in Leipzig

26./27. Juli 2003

Bedenkzeit: 60 Minuten FIDE Schnellschach

Modus: 7 Runden Schweizer System

Turnierort: Renaissance Hotel Leipzig

04103 Leipzig, Großer Brockhaus 3 (Querstr. 12)

Übernachtung: im 5 Sterne Renaissance Hotel = 32 €Nacht/Person (im Doppelzimmer)

oder 50 €(im Einzelzimmer) incl. Frühstück. – Bitte direkt über Hotel buchen (bis zum: 30.06.2003): ☎ (0341) 1 29 20 – Stichwort „Schachturnier“

Startgeld:

15 €bei Anmeldung bis 30.6.2003 / 10 €Jugend ab Jg 85 / GM/IM/WGM frei nach Meldeschluss + 5 €/ nur Barzahlung vor Ort

Zeitplan: Samstag, 26.7.2003 bis 10.00 Uhr Anmeldung,

10.30 Uhr Rd. 1, 12.30 Uhr Mittag,

13.30 Uhr Rd. 2, 16.00 Uhr Rd. 3, 18.30 Uhr Rd. 4

Sonntag, 27.7.2003:

9.00 Uhr Rd. 5, 11.00 Uhr Mittag, 12.00 Uhr Rd. 6, 14.30 Uhr Rd. 7

17.00 Uhr Preisverleihung

Meldeadresse/Information: Andréé Rosenkranz

schr.: Am kleinen Feld 40, 04205 Leipzig

☎ (0341) 48 00 887 E-Mail: info@andreerosenkranz.de,

www.weissblauallianzleipzig.de

Preisfonds: garantierter Preisfond dank der Unterstützung von Allianz Leipzig

1. Platz: 400 €und wertvoller Pokal

2. Platz: 250 €3. Platz: 200 €4. Platz: 150 €5. Platz: 100 €

Sonderpreise:

DWZ/ELO U2000/U1600 / beste Dame / U18 und bester Allianz-Spieler:

1. Platz: 75 €2. Platz: 50 €3. Platz: 25 €

U14 1. – 3. Platz Sachpreise

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt! Bei Sachpreisen entscheidet die Buchholz-Wertung / Summe Buchholz-Wertung!

Veranstalter: Weißblau Allianz Leipzig

28.6./29.6.2003 (Samstag/Sonntag) – Traditionelles Schnellschachturnier

Havel-Cup 2003

Bedenkzeit: 30 Minuten Bedenkzeit pro Partie/Spieler

Modus: 9 Runden Schweizer System

Turnierort:

Bürgersaal im Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin,
Verkehrsanbindung: S+U Rathaus Spandau (RE, S5, S9, U7, Busse)
Im Turniersaal herrscht absolutes Rauchverbot!

Ablaufplan:

Sa, 28.6., bis 13.30 Uhr Meldeschluss im Spiellokal (wird strikt eingehalten!)
Sa, 28.6., 14.00 Uhr Beginn des Turniers, Runden 1 bis 4
So, 29.6., 10.00 Uhr Runden 5 bis 9

Startgeld: bei gleichzeitiger Überweisung auf das unten genannte Girokonto:
bei 23.06.03 (verbilligter Meldeschluss): 13,00 € normal, 8,00 € für Jugendliche
nach dem 23.06.03: 15,00 € normal, 10,00 € für Jugendliche

Überweisung des Startgeldes: SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.,
Kontonummer: 0850121710 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 10050000),
Verwendungszweck: Havel-Cup 2003

Preise: Das Startgeld wird vollständig ausgeschüttet.

Garantierter Preisfonds 750,00 €

Ferner gibt es Rating- und andere Sonderpreise sowie Sachpreise

Anmeldung und Informationen (auch zum Spielort!):

bei Oliver Hänsgen, Südekumzeile 35, Tel.: (030) 3 63 39 86, D1: (0175) 2 45 23 85,
E-Mail: Oliver.Haensgen@t-online.de.

Die Anmeldung muss folgende Informationen enthalten:

Name des Spielers

evtl. Verein des Spielers

Geburtsdatum des Spielers (für Sonderwertungen)

Weitere Ausschreibungen, Links und Informationen gibt es auch im Internet:

<http://www.zitaschach.de>

Verpflegung: Es wird ausreichend preiswerte Verpflegung angeboten.

Veranstalter: SC Zitadelle Spandau 1977

Die Dr. Kribben Finanzberatungs AG stiftet 50,00 € für jeden Spieler, der
am Sonntag 5 aus 5 holt, sowie kleine Sonderpreise für die Gewinner der geraden Runden.

Dr. Kribben Finanzberatungs AG, Kurfürstendamm 152a, 10709 Berlin

Tel.: (030) 8 93 10 91

**Normalschach oder Schnellschach – oder gar kein Schach
im Prag-Urlaub – auch mit „ausschließlich touristisch interessiertem Anhang“:**

Internationaler Schachurlaub in der Goldenen Stadt!

Nur ein Turnier zu spielen, ohne die Stadt kennen zu lernen, in der man sich gerade aufhält – das kann beim Internationalen Schachurlaub garantiert nicht passieren! Jeweils eine Woche lang, gibt es für jeden sein spezielles Turnier, und es bleibt genügend Luft für Ausflüge und eigene Erkundungen. Da traditionell 3 Termine zur Wahl stehen, kann man durchaus hier mitmachen, ohne ein anders ins Auge gefasste Berliner Turnier platzen lassen zu müssen.

Diese Schachveranstaltung, die bereits ihre 13. Auflage erlebt, lässt den Schachspielern freie Wahl und vernachlässigt auch die Angehörigen nicht: Entweder spielt man bei einem normalen Schachturnier mit, ein kleines touristisches Programm in Tschechiens Hauptstadt ist inclusive. (Wenn man schon mal in der Goldenen Stadt ist ...!) – Oder man spielt bei dem parallel stattfindenden Schnellschachturnier, welches mehr Zeit lässt, z.B. für einen organisierten Ausflug nach Südböhmen – ein Landstrich mit vielen Burgen, Schlössern und wunderschöne Landschaften.

Wenn Ihre Angehörige(n) kein Schach spielen, kein Problem: Während Sie Schach spielen, sind die Lieben anderweitig beschäftigt – für sie ist ein größeres touristisches Programm als für die „Schächer“ vorgesehen. Das Turnier hat auf jeden Fall seine eigene Atmosphäre und zieht nicht umsonst „Wiederholungstäter“ an.

Die Deutschen stellen die zahlenmäßig stärkste ausländische Kraft dar, aber es kommen traditionell auch Slowaken, Schotten, Schweden, Niederländer ... zu Besuch. Auch Berliner Schachfreunde (vom SC Rochade z.B.) waren hier zu Gast: André Jaeger, Olaf Kreuchauf, Peter Konopka (alle mehrmals) sowie André Schüler und Detlef Opitz. Alle Genannten spielten in „Normalschach“-Turnieren mit, welches nicht im Schweizer System ausgetragen wird, sondern in einer Zehnergruppe im Jeder-gegen-jeden-Modus. Die Gruppe, in die man eingeteilt wird, entspricht etwa der eigenen Spielstärke. Von den erwähnten Spielern agierte André Jaeger jedes Mal am besten, ihm scheint das Prager Pflaster besonders gut zu tun.

Das Turnier ist z.B. eine gute Chance „wettkampfnah zu trainieren“, da sich die DWZ nicht ändert, auch wenn man Partien versieben sollte. Insbesondere die jüngeren Tschechen möchten gern beweisen, dass ihre nationale Zahl unter Wert ist und geben in vielen Fällen einen starken Widerpart ab.

Termine: 19. bis 26.7.2003 / 26.7. bis 2.8. / 2.8. bis 9.8.2003

Meldeschluss: 30.6.2003

Übernachtung: preiswert im Prager Jugend- und Sport-Hotel „Tourist“(gleichzeitig Turnierort), Abholservice wird nach Absprache organisiert, und auch bei der Heimreise wird geholfen, den Bus bzw. den Zug pünktlich zu erreichen.

Startgeld + Übern./Frühstück + Rahmenprogramm: 245–275 €

Preisfonds: viele kleine Preise (in Kc), auch diverse Sachpreise

Informationen/Turnierunterlagen: Frau Jindra Kollerová, U Plynarny 15, 14000 Praha 4

☎ 00420-2-4140 7355

16.8.—24.8.2003 – Offenes Turnier (ELO/DWZ-Wertung)

Lichtenberger Sommer 2003

Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, je ½ Stunde für den Rest der Partie, FIDE-Regeln.

Modus: 9 Runden Schweizer System

Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung, bei Gleichstand die Buchholzsommenwertung, danach die Anzahl der gewonnen Partien.

Turnierort: Quality Hotel „Wilhelmsberg“,

Conference-Room „Rhein und Mosel“, Landsberger Allee 203 / Ecke Weißenseer Weg

13055 Berlin, Telefon: 030 / 97808-0

Sonderkonditionen für Hotelunterkunft unter dem Stichwort: „Lichtenberger Sommer“

Zeitplan:

16. August, 12.00–14.00 Uhr: persönliche Anmeldung, Einschreiben in die Starterliste
ca. 14.30 Uhr: feierliche Eröffnung, ca. 15.00 Uhr: 1. Runde

17. August, 15.00 Uhr: 2. Runde

18. August–23. August, jeweils 17.00 Uhr: 3. Runde bis 8. Runde

24. August, 10.00 Uhr: 9. Runde, ca. 15.45 Uhr: Siegerehrung

Startgeld: Erwachsene 40 €, Kinder/Jugendliche (bis 18) 20 €

Anmeldung:

Durch Überweisung des Startgeldes auf das Konto des SC Friesen Lichtenberg,
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 689184109 (Kennwort Lichtenberger
Sommer 2003)

Frühbücher bis zum 15.6.2003 belohnen wir mit 10% Rabatt!

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf max. 130 begrenzt! Berücksichtigung erfolgt nach
Zugang der Teilnahmemeldung!

Preisfonds:

Platz 1 bis 6: ca. 900 €/ ca. 750 € ca. 500 € ca. 400 € 300 € 200 €

DWZ-Ratingpreise: u.2200: 150 € u.2000: 130 € u.1800: 120 € u.1600: €

Bester Senior: 150 €

Damen, Jugend (bei mindestens 3 Teilnehmer/-innen in der Kategorie): 100 €

Die Preise sind garantiert bei 130 Teilnehmern. – Bei ausländischen Spielern, die in
Deutschland nicht steuerpflichtig sind, wird eine Pauschalsteuer von 25 % einbehalten.

Schiedsrichter: Uwe Bade

Turnierleitung: Wolfgang Hartmann (☎ 0177 / 336 98 68)

Informationen:

ständig abrufbare Teilnehmerliste auf der Club-Homepage:

home.arcor.de/friesenschach

Service: tägliches Bulletin (1,00 €) mit max. 50 Partien des letzten Spieltages! Speisen
und Getränke zu zivilen Preisen in ausreichender Menge.

Veranstalter: SC Friesen Lichtenberg

23./24.8.2003 – Schnellschachturnier
mit Unterstützung des OSZ Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern

Amateurpokal für Spieler unter DWZ 2112

Das Amateurschachereignis in Deutschland
Spielstärkebeschränkung in der AMAP-Tradition seit 1983

Bedenkzeit: 30 min pro Spieler

Modus: 9 Runden Schweizer System

Turnierort:

OSZ Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern; Dudenstraße 35-37
(U-Bhf. Platz der Luftbrücke, div. Buslinien, gegenüber von ELEKTROSCHACH)

Zeitplan:

Sa, 23.August: 14.00–14.30 Uhr: Registrierung
15.00 bis ca. 20.00: Uhr die Runden 1 bis 4
So, 24.August: 10.30 bis ca. 18.00 Uhr:
Runden 5–9 und Siegerehrungen plus Tombola.

Startgeld: 5 € **Reuegeld:** 10 € (wird nach der 9. Runde aber vor den Siegerehrungen
allen zurückgezahlt, die alle Runden mitgespielt haben).

Als Anmeldung gilt die Überweisung von 15,- EUR. Kennwort/Verwendungszweck:
„AMAP 2003“ mit Angabe des Namens, ggf. des Vereins/der Betriebsschachgruppe
(+ DWZ) sowie bei Jugendlichen des Geburtsjahrganges.

Konto des KöSW-Vorstandsmitgliedes Alexander Monjé:
Kto.-Nr. 2 963 973, BLZ 100 700 24 bei der Deutschen Bank Berlin

Preisfonds: u.a. Ratingpreise für DWZ < 1800, DWZ < 1500 sowie Damen-, Jugend-
und Sonderpreise (z.B. für vereinslose Schachfreunde ohne Wertungszahl) sowie
Sonderpreise aus Anlass des 20. AMAP-Geburtstags

Diverse Pokale und Sachpreise!

Maximale Teilnehmerzahl:

Das Teilnehmerfeld ist auf 200 beschränkt. Nur eine frühe Anmeldung
durch Überweisung sichert die Teilnahme!

Weitere Informationen:

- über die Homepage des Veranstalters: www.koenigsjaeger.de
- über *Alexander Monjé*, Tel: (030) 70509901; E-Mail: AMAP@koenigsjaeger.de

Veranstalter: Königsjäger Süd-West



Foto: Harald Fietz
(von der Homepage
www.sfr-neukoelln.de)

Tschechisches Duell in der Bundesliga: Igor Stohl (li.) von den Schachfreunden Neukölln setzt sich mit Vlastimil Jansa (SC Forchheim) auseinander.

Ein kleiner Bundesligabericht findet sich auf Seite 9.

Buchrezensionen / CD-Rezensionen (2.Folge)

✍ FERNANDO OFFERMANN

Eröffnungsbücher bewerten Varianten oft mit Standardaussagen wie „mit leichtem Vorteil für Weiß“, „Schwarz hat Ausgleich“ oder „unklar“. Dabei heben sich jene Werke ab, die auch erklären, auf welchen Merkmalen dieser Vorteil beruht, oder aus welchem Grund die erörterten Stellungen dynamisch ausgeglichen sind. Ausgleichsvarianten sind ja nicht die Ausnahme, sondern die Regel, und neugierige Leser möchten erfahren, welche Abspiele etwas für sie sein könnten und auf welchen Ideen und Möglichkeiten die Spielweisen beruhen.

Die CD über die Slawische Eröffnung des aus Moldawien stammenden Großmeisters Dorian Rogozenko hebt sich erfreulich von anderen Titeln ab. Rogozenko teilt die Kapitel sauber auf und erklärt im Detail anhand positioneller Merkmale, worin der Sinn bestimmter Abspiele besteht. Manchmal kompensiert die bessere Leichtfigur eine Strukturschwäche, oder Weiß drückt auf den schwarzen Feldern, oder es reicht der Entwicklungsvorsprung nicht aus, um das Läuferpaar langfristig zu kompensieren.

Bewertungen dieser Art werden schnell zu Klischees – „Weiß steht besser, weil er das Läuferpaar hat“ oder „mit leichtem Vorteil für Schwarz, weil er gegen den rückständigen Bauern auf a2

Dorian Rogozenko: Slawisch

(CD für Windows 95/98/2000/
Me/XP),
ChessBase Hamburg, 29,99 €

spielen kann“ und so fort. Rogozenko vermeidet jedoch diese Oberflächlichkeit und zeigt vielmehr, wie unterschiedlich positionelle Faktoren ineinander greifen oder wo sie sich widersprechen und wie sich das in der Praxis auswirkt.

Häufig erklärt der Autor noch dazu, für welchen Spielertypus sich die untersuchten Varianten besonders eignen. So schließt Rogozenko nach einem Überblick zu dem Zug 6.Sh4 in der Tschechischen Variante 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5: „Das Abspiel ist Positionenspielern mit taktischen Fähigkeiten zu empfehlen, die bereit sind, falls nötig den scharfen Anforderungen der Stellung entsprechend zu handeln.“ Hinweise diese Art erleichtern die Orientierung. Ohnehin neigt man bei Lektüre dieser Art mehr und mehr dazu, eher Varianten zu entdecken, die gut zu einem passen, anstatt nach Varianten zu suchen, die einem Vorteil versprechen. Sei es, weil man einen technischen Totalausgleich anstrebt, verwickeltes Gegenspiel sucht oder sich an Leichtfigurenendspielen erfreut und es nicht abwarten kann, alle Schwerfiguren über eine offene c-Linie abzutauschen. Eine gute Arbeit.

Mittelspiel-Lehrwerke sind selten geworden, erfreulich ist deshalb die Veröffentlichung der Trainings-CD von Reinhold Ripperger über Stellungen mit dem isolierten Damenbauern, ein Rundumüberblick zu einem der wichtigsten Standardstellungen überhaupt. Spielweisen mit oder gegen den isolierten Bauern werden auf Clubebene häufig unterschätzt. Angriffsspieler langweilen sich, wenn sie dazu verdonnert werden, einen schwachen Bauern zu bekneten, Bedenkenträger wiederum scheuen das Risiko, auf einem vereinzelt Zentrumsbauern im Endspiel sitzen zu bleiben. Nicht selten wird eine solche Stellung im beiderseitigen Einverständnis einfach vermieden.

Ripperger weist aber zu Recht darauf hin, dass sich das strategische Verständnis und das taktische Sehvermögen bedeutend verbessert, wenn man sich mit der Mechanik dieser Spielweise beschäftigt. Zudem entstehen diese Stellungen bekanntlich aus sehr vielen Eröffnungen: allen voran dem Damengambit, der Nimzowitsch-Indischen Verteidigung, Caro-Kann, Französisch und dem c3-Sizilianer. Der Autor teilt die Untersuchung thematisch auf und erklärt, wie ein Spieler dank des Isolani einen Angriff inszenieren kann. Sei es mit einem Zentrumsdurchbruch, den gut platzierten Figuren im Zentrum oder einem Turmschwenk auf der dritten Reihe oder dem Vormarsch des h- oder sogar f-Bauern.

Die CD richtet sich besonders an Spieler bis zu 2100 DWZ, denen das Thema noch nicht sonderlich geläufig ist. Sie werden mit der Lektüre nicht nur erfahren, wie man die Initiative entfaltet und angreift, sondern auch, wie man als Verteidiger (also als Spieler gegen den Isolani), am besten die Stellungen vereinfacht und den Isolani immer deutlicher zur Strukturschwäche werden lässt.

Die 70 Trainingsfragen verdeutlichen jedoch auch, dass es nicht immer glasklare Lösungen gibt. Einmal soll ein Spieler Vereinfachungen anstreben, doch ein anderer hätte vielleicht lieber die Situation verkompliziert, dann wird ein Bauer geopfert und vier Züge später steht die Stellung gleich.

Endgültige Antworten gibt es nicht immer, besonders, wenn die Fragen allzu interessant sind, und je mehr triftige Einwände ein Spieler entwickelt, desto besser zeigt sich, dass er etwas gelernt hat.

Reinhold Ripperger:
Der isolierte Damenbauer
(CD für Windows 95/98/2000/
Me/XP),
ChessBase Hamburg, 19,99 €

Wochenendseminar mit GM Mattias Wahls aus Hamburg – hier in Berlin:

Wie strukturiere ich ein Repertoire?

Ausrichter/Ort:

SC Zugzwang 95 e.V., der Schachverein im Herzen von Berlin
Holiday Inn Prenzlauer Berg, Prenzlauer Allee 169, 10409 Berlin

Anfahrts-Info: www.zugzwang95.de

Hausnummerngenaue Adressenvisualisierung: www.stadtplandienst.de

Termin: 26./27. Juli 2003

Zeitplan:

Samstag: 11:00 – 20:00 (13:30 - 15:00 Mittagspause)

Sonntag: 10:00 – 17:00 (13:30 - 15:00 Mittagspause)

Anmeldung:

Matthias Wahls Scheffelstr. 32 22301 Hamburg

Tel. (040) 582635, Fax:(040) 582657, Mobil:0172/4566967, Mail:m.wahls@joice.net

Gebühr: 100 € Ermäßigungen: 75 € für Teilnehmer unter 18 Jahren, 50 € für Kinder

Gruppentarif: 4 zum Preis von 3, Abonnement: 4 zum Preis von 3

„Teilnehmer werben Teilnehmer“: halbe Seminargebühr Gutschrift

Der Betrag kann vor Ort entrichtet oder vorab überwiesen werden:

Matthias Wahls · Hamburger Sparkasse · BLZ 20050550

Konto-Nr. 1035766094 · Stichwort: Schachseminar

Unterbringung:

Jeder Teilnehmer wird gebeten, seine Unterbringung selbst zu organisieren.

Das Holiday Inn bietet offiziell EZ + Frühstück ab 89 €

Durch Vermittlung von Hendrik Madeja (SC Zugzwang) ist ein besserer Preis möglich.

– Weitere Unterkünfte wie sehr günstige Zimmervermittlung über Hendrik Madeja,

030-4416878, Fax.: 030 42802960, webmaster@zugzwang95.de

Inhalt: Ein schlagfertiges Eröffnungsrepertoire verschafft einem bedeutende Wettbewerbsvorteile gegenüber ansonsten gleichstarken Konkurrenten. Doch bis zum maßgeschneiderten Repertoire ist es ein weiter Weg. Folgende Punkte müssen beachtet werden:

1. Abstimmung des Repertoires auf die eigene Persönlichkeit
2. Unterscheidung verschiedener Eröffnungs- und Repertoiretypen
3. Psychologische Faktoren
4. Lernökonomische Aspekte
5. Arbeitstechniken

M.Wahls: Vor ein paar Jahren stand ich vor der Aufgabe, mein Repertoire grundlegend umzustrukturieren. Aus Zeitgründen bin ich damals von 1.e4 auf 1.c4 umgestiegen. Die eigenen Probleme und Bedürfnisse bilden somit die Grundlage des Seminars. Neben methodischen Ratschlägen zum Repertoireaufbau liefert das Seminar Anregungen zum Thema „Englisch“, „Anti-Königsindisch“, „Anti-Holländisch“ und „Anti-Grünfeldindisch“. Da es aber auch um die Methodik geht, richtet sich das Seminar ebenfalls an e4-Spieler.

Veranstalter: Matthias Wahls und SC Zugzwang 95

Turniere in Berlin (z.T. Ausschreibungen im Heft)

28.5.–1.6.2003 **Unicorn-Open** (Elo/DWZ) Knorr-Gewerbepark, Chemie Weißensee (S. 36)

31.5.2003 **Günther-Schmidt-Gedenkturnier** (20-min) Schabracke, SC Mosaik (S. 37)

5.6.–13.6.2003 **Kreuzberg 2000** (Elo/DWZ) Haus des Sports, SC Kreuzberg (S. 38)

6.6.–9.6.2003 **EuroChess** (30-min) Casino (Rathaus Schöneberg), Queer-Springer (S. 37)

13.6.2003 **Freitag, der 13.** (10-min) beim SC Weisse Dame (S. 39)

28.6./29.6.2003 **Havel-Cup** (30-min) im Rathaus Spandau, SC Zitadelle Spandau (S. 41)

16.8.–24.8.2003 **Lichtenberger Sommer** (Elo/DWZ) Hotel „Wilhelmsberg“, Friesen (S.43)

23.8.–24.8.2003 **AMAP** (30-min) OSZ Verkehr / Dudenstr., Königsjäger Süd-West (S. 44)

INOFFIZIELL – nicht bestätigte Termine / noch keine Ausschreibungen vorliegend!!

2.8.–3.8.2003 (?) **Schnellschach** (30-min) im Restaurant „Lavandevil“, SC Lavandevil

29.8.–17.10.2003 (?) **Weisse-Dame-Open** (DWZ) freitags, beim SC Weisse Dame (S. 39)

Regelmäßige, offene Blitzturniere (wöchentlich bzw. monatlich)

MONTAG

Schachcafé „en passant“

jeden Montag, 19.30 Uhr

Schönhauser Allee 58, 10247 Berlin

Nichtraucher-SC Lichterfelde

letzter Montag, 19.30 Uhr

Forststr. 42/43, 12163 Berlin

DIENSTAG

SC Kreuzberg

erster Dienstag, 19.00 Uhr

Haus des Sports, Gitschiner Str. 48

(Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin

SC Zitadelle Spandau

erster Dienstag, 20.00 Uhr (Blitz)

dritter Dienstag, 20.00 Uhr (Chess 960)

Seniorenclub Hakenfelde,

Wichernstraße 56 A, 13587 Berlin

Grün-Weiß Baumschulenweg

letzter Dienstag, 19.30 Uhr

Junges Bauhaus, Dörpfeldstr. 54

12163 Berlin

DONNERSTAG

SSV Rotation Berlin

letzter Donnerstag, 20.00 Uhr

Theaterhaus Mitte, Koppentplatz 12,

10115 Berlin

FREITAG

SC Zugzwang

erster Freitag, 19.00 Uhr

TESLA-Oberschule (Nebengebäude)

Rudi-Arndt-Str. 18, 10247 Berlin

Königsjäger Süd-West

erster Freitag, 19.30 Uhr

Seniorenfreizeitstätte Süd

Teltower Damm 226, 14167 Berlin

SV Empor Berlin

erster Freitag, 20.00 Uhr (mit Jahreswertung)

Empor-Sportheim „Cantian-Eck“

Cantianstr. 12, 10437 Berlin

BSV Chemie Weißensee

erster Freitag, 20.00 Uhr

Sportkomplex Weißensee,

Hansastraße 190, 10437 Berlin

SC Friesen Lichtenberg

letzter Freitag, 19.30 Uhr

Scheffelstr. 21, 10367 Berlin

Hinweise für die Veranstalter:

In Kurzform können zukünftig auch Angaben zur Verkehrsanbindung untergebracht werden, ebenso knappe Zusätze (z.B. „mit Jahreswertung“ oder was sich hinter „Chess 960“ verbirgt).